

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)

358 (30.12.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-723778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-723778)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1. M 50. —, durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 1. M 52. —. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 358.

Oldenburg, Montag, 30. Dezember 1907.

XXXXI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser sandte dem Kommandeur sein Bild mit Namensunterschrift. Die Kommandeurin erhielt eine Photographie des Kaiserpaars.

Bei der Trauerfeier des Generals von Bentheim in München, der neun Jahre lang Kommandeur des 1. Feldartillerie-Regiments „König-Regent Luithold“ war, antwortete nicht die Gemahlin. Desto bemerkenswerter war es, daß Prinz Rupprecht ihm die Trauerrede hielt.

Berufsammlungen von Auschüssen des Deutschen Flottenvereins in Frankfurt a. M. und Dortmund sprachen dem Präsidium ihr Vertrauen aus.

Landwirtschaftsminister v. Arnim wurde durch Kabinettsorder zum Korvettenkapitän befördert; er war bisher Oberleutnant zur See außer Dienst.

Die neuen Steuerentwürfe gingen nunmehr dem Bundesrat zu.

Der Entwurf einer neuen Telephon-Gebühren-Ordnung wird durch den „Reichsanzeiger“ mitgeteilt, zugleich mit einer begründeten Denkschrift.

Ein Kongreß des Weltbundes zum Schutze der Tiere und gegen die Vivisektion soll im Herbst nächsten Jahres in Berlin stattfinden.

Der Kaiser von China hat für Deutschland eine neue Studienkommission ernannt, die bereits in den nächsten Wochen in Berlin eintreffen wird.

Da die Königin von Schweden früher längere Zeit an einem Katarrh der Brust erkrankt hat, durch den in den letzten 18 Wintern der Aufenthalt im Süden notwendig wurde, so soll sie in einem milderen Klima Aufenthalt nehmen.

In Petersburg herrscht seit drei Wochen eine Kälte bis zu 30 Grad. In der genannten Zeit sind etwa 100 Personen erfroren.

Anfolge der letzten militärischen Streitfragen reichte der italienische Kriegsminister General Vigano seine Demission ein.

Der französische Marineminister ordnete an, daß alle französischen Unterseeboote eigenartige Telephone erhalten. Im Falle der Gefahr windet sich an einem Telephonkabel eine Boje aus der Tiefe an die Meeresfläche. Diese Boje fenneichnet den Punkt, wo das Boot sich befindet, und ermöglicht ein Gespräch mit den Leuten in der Tiefe. Die im Versuchsanstalt angestellten Proben sollen durchaus befriedigend verlaufen sein.

Der sozialistische Führer Berbo, ein Gegner der Rassistbewegung, wurde in Palermo von Anhängern Rasis erschossen.

Die Redaktion der vom Vatikan verbotenen modernen Zeitschrift „Rinnovamento“ erklärt, sie werde das Blatt weiter erscheinen lassen, da sie sich ihrem Gewissen mehr unterwerfe als dem Papste.

Im Zusammenhang mit der Hellensteiners Moraffäre ist ein Artillerie-Gauptmann verhaftet worden.

Jahres Abschied.

Ein Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 1907.

II.

In den Kampf ums Dasein, den ganze Nationen nicht weniger anzufechten haben als die einzelnen Individuen, fallen von Zeit zu Zeit als Feiertage im Alltagsleben Feste und Jubiläen, viele davon im Stille des offiziellen Nummernschanges, und nur wenige, bei denen das Herz des Volkes freudig mitläuft. Feste der letzteren Art waren es, als man im Sommer das Nationaldenkmal in Memel einweihte und in Stalien in unglücklichen lokalen Veranlassungen den 100. Geburtstag des Freiheitshelden Garibaldi beging. Die Universität Gießen feierte ihr 300jähriges Bestehen, die Erinnerung an den Dichter des Protestantismus Paul Gerhard, der vor drei Jahrhunderten in Gräfenhainichen geboren wurde, entsetzte eine wahre Schicht kirchlicher Literatur, und die Jubiläen der beiden größten deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaften in Bremen und Hamburg gaben den Anlaß zu interessanten Rückblicken auf das Werden und Wachsen der deutschen Handelsmarine.

In Berlin erhielt endlich auch Freiherr von Gardenberg das ihm an der Stätte seines verdienstvollen Wirkens gebührende Denkmal, auf dem Schlachtfelde von Lützen wehte man in Gegenwart des schwebigen Kronprinzen, des jetzigen Königs Gustav V., eine Gustav Adolf-Kapelle ein. In Meise erhielt der letzte und liebenswürdigste Dichter der Romantik, Josef Freiherr von Eichendorff, sein Denkmal, und die gleiche Ehrung seines Andenkens erfuh einige Monate früher in seiner Vaterstadt Neu-Ruppin Theodor Fontane, während die Kunststadt München durch das Denkmal Ottos von Mittelbach und die Subertuskapelle (von Silberbrand) die beiden schönsten neuen Werke der monumentalen Kunst erhielt, in der sich ein Umschwung zum besseren Geschmack anbahnt.

Ausstellungen wurden, abgesehen von den regelmäßig wiederkehrenden, in großer Zahl veranstaltet. Die siebente internationale Automobilausstellung in Wien, die Berliner internationale Sportausstellung, die Kieler internationale Motorbootausstellung interessierten wohl nur den dem Sport huldigenden Teil des Publikums. Wichtig für das Gewerbe war dagegen die Berliner allgemeine Ausstellung von Erfindungen für die Kleinindustrie. In Krefeld wurde eine gebiegene französische Kunstausstellung abgehalten, und im doppelten Sinne des Wortes glänzend gestaltete sich die internationale Kunst- und Gartenbauausstellung zu Mannheim. Die bei Belegenheit des internationalen hygienischen Kongresses veranstaltete Ausstellung im Berliner Reichstagsbau zeigte die dem Volkswohle dienende Wissenschaft auf der vollen Höhe ihres Wissens, dagegen gestaltete sich die deutsche Armee-, Marine- und Kolonialausstellung, die vielberätherte „Domus“, zu einem Musterbeispiel dafür, wie Ausstellungen nicht gemacht werden sollen.

Vierlei Neues und Bedeutsames ist aus der Welt der Technik und der Forschungsreisen zu berichten. Während Wellmanns Ballonfahrt nach dem Nordpol mit einem so lächerlichen Mißerfolge endete, wie ihn nicht einmal die drästen Zweifler zu prophezeien gewagt hatten, während die „Batrie“, das vielgepriesene lenkbare Militärluftschiff der Franzosen, der Fesseln ledig in den nordatlantischen Ozean hinaustrieb, haben die deutschen Erfinder Groß, von Parjel und Graf Seppel in ihre Bemühungen von erteulichen Erfolgen gekrönt. Bedeutende Fortschritte machte die Telephonie ohne Draht und die drahtlose Telegraphie, die es jetzt ermöglicht, einen Funkpruch von Berlin bis Madeira zu senden. Während die Durchquerung Afrikas im Automobil dem Oberleutnant Gräs nicht gelungen ist, legte Fritz Vorhote die Automobilreise von Peking nach Paris glücklich ohne Unfall zurück. Das Herkommen verlief in der üblichen Weise, den Kaiserpreis im Tummelrennen gewann der Italiener Nazaro mit einem Fiatwagen seines Heimatlandes, und im ersten Gordon Bennett-Kennen der Rüste, das von Saint Louis aus veranstaltet wurde, trug der Deutsche Erbshoff mit seinem Ballon, der ihn bis in die Nähe von Newyork führte, die Siegespalme davon. Die großartige Anwendung der Dampfturbine im Schiffsbau ermöglichte es den Engländern, mit den beiden Riesen dampfern „Mauretania“ und „Austonia“ das sogenannte blaue Band des atlantischen Ozeans, den Ruhm der schnellsten Ueberfahrten zwischen Europa und Newyork, der von Deutschland lange Jahre mit Erfolg verteidigt worden war, wieder an sich zu reißen. Fast gleichzeitig glückte aber auch einem deutschen und einem englischen Erfinder die Konstruktion einer zweiflügeligen Gas- bzw. Dampfturbine, die diese interessanten Kraftmaschinen voraussichtlich einer unabhängigen Entwicklung entgegenführen werden. Aus Afrika kehrte Robert Koch mit wichtigen Vereicherungen, betreffend die Behandlung der Schlafkrankheit, zurück. Eben v. Ged in führte im dunkelsten Tibet die wunderbarste aller von ihm bisher unternommenen Forschungsreisen aus. Von Deutschland ging eine wissenschaftliche Expedition nach Grönland, und eine englische Expedition unter Shackleton schickte sich zu einem neuen Angriff auf den Südpol an. Auch die Eröffnung der wissenschaftlichen Station auf dem Monte Rosa verdient der Erwähnung. — Die Verleihung der Nobelpreise führte auch in diesem Jahre zu mannigfachen Kontroversen. Seltsame Blüten trieb auch im abgelaufenen Jahre wieder der üppig wuchernde Giftbaum der politischen und unpolitischen Skandalprose. Der Prozeß gegen Liebnicht wegen Vorbereitung zum Landesverrat, gegen den polnischen Grafen von Orjanowski und Genossen wegen Geheimbündel, der Prozeß gegen den deutsch-amerikanischen Rechtsanwält Hou, an den sich wegen Angriffen auf die Familie Molitor ein ganzer Mattenschwarm von Beleidigungsflagen knüpfte, die vielbenutzte Anwendung des Zeugnisabzugsverfahrens gegen deutsche Redakteure, der Münchener Hoftheaterprozeß, der im Sande verlief, der Prozeß gegen den Bürgermeister Partel von Siebenlehn mit seiner selber die Brände anlegenden Feuerverehr, der Landesverratsprozeß gegen Kappel, die Aufdeckung der umfangreichen Unterschleife in der mecklenburgischen Irrenanstalt Sachfenberg, der Skandal des Wolke-Garden-Prozesses, der Bilow-Brandt-Prozeß, die Vorgänge im Kreiswaldner Mädchen-

heim sind nur eine kurze Auslese aus dieser widerwärtigen Materie.

Katastrophen und Massenberunglückungen waren wie immer in großer Zahl zu berichten. An den Untergang des Dampfers „Berlin“ an der Safenmole von Soed von Holland reichten sich zwei verhängnisvolle Grubenexplosionen auf der Keden-Grube und der Zeche Klein-Koffeln im Saarbrüder Kohlenrevier, die an Umfang aber doch noch weit hinter den Grubenunglücken von Fairmont und in der Darenine bei Pittsburg in Nordamerika zurückstehen, bei denen 600 und 500 Bergleute ihr Leben verloren. Von Schiffsunfällen sind noch die Explosionen auf dem französischen Riesenhelfer „Zena“ im Kriegshafen von Toulon und auf dem deutschen Schiffschiff „Blücher“ zu erwähnen. Von schweren Erdbeben wurden Kalabrien und die Stadt Ferruzano und Schemacha in Rußsich-Zentralasien verheert. Auf einer Forschungsreise in Island kam der junge deutsche Gelehrte Dr. W. von Knebel in einem See beim Vulkan Maffen-Mäsa auf rätselvolle Art ums Leben. Während der Süden und Westen Deutschlands während einer monatelangen Dürre im Herbst unter drohendem Wasser-mangel litten, verheerten wilde Ueberflutungen Südtirol, Krain und Oberitalien.

Unter den Toten des Jahres steht Badens unerglücklicher Großherzog Friedrich von Baden an erster Stelle. In Schweden starb König Oskar II. und in Dresden die Königin-Witwe Carola von Sachsen, die man fälschlich als letzte Wala zu bezeichnen pflegt. Mit Herzogin Klementine von Koburg-Kohary, der Mutter des Bulgarenfürsten Ferdinand, schied eine der reichsten fürstlichen Damen und mit dem Herzog von Parma der kinderreichste Prinz Europas aus dem Leben, während die Wittwenschafter den Tod des Prinzen Ernst von Bayern und die Welsen den Tod der Erbprinzessin Marie von Hannover zu beklagen hatten. Aus der Reihe der gestorbenen Staatsmänner und Politiker seien nur die Namen Goldschens, des Freiherrn von Roggenbach, des Herrn von Radford, Franz von Kottenburgs, des Generals Bernhard von Werder, des Herzogs von Meß, Casimir Periers, Karl Heinrich von Böttichers und Robjedonogens genannt. Aus den Reihen der Künstler, Gelehrten und Industriellen ist der Tod Ernst von Bergmanns, des Lord Kelvin, Karl Blinds, Ignaz Brills, Giose Carducci, Rino Fichers, des norwegischen Landichters Grieg, des Malers Guffon, des Musikers Sellmesberger, des Geigerkönigs Joachim, Otto von Leitners, des Tragöden des Wiener Burgtheaters Lewinski, des Zoologen Professor William Marshall, des Chemikers Moßkau, des großen Barons Karl von Verfall, Karl Schalls, Sully-Brudhommens, des durch Selbstmord geendeten Kammerängers Vertman, des Malers Wilhelm von Diez, des Rechtsgelehrten Heinrich Dernburg und des Verlagsbuchhändlers E. Roedel zu melden. Hermann Wiegand (Berlin).

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Vom Flottenvereins-Konflikt.

Je länger der Konflikt im Flottenverein andauert, desto mehr nimmt er an Schärfe zu. Immer heftiger wird herüber- und hinübergeschoben. Um Vertrauensfundgebungen für das Flottenvereins-Präsidium, insbesondere für den Fürsten zu Salin und den General Keim, zu erzielen, hat von Weimar aus eine Agitation eingeleitet. Die Vorstehenden und Delegierten verschiedener mitteldeutscher Landesverbände fanden sich an der Zim zusammen, um gegen Bayern und für die Berliner Vereinseitigung zu demonstrieren.

Gegen diesen Beschluß wendet sich neuerdings in einem offenen Brief einer der Mitbegründer des Deutschen Flottenvereins, der Generaldirektor Dr. Ing. W. v. Dechelhäuser in Dessau. Herr von Dechelhäuser tritt sehr energisch für „die da unten“ ein, indem er u. a. schreibt: „Die Persönlichkeit des Generals Keim bedeutet nach seiner ganzen Vergangenheit ein Programm für sich, und zwar das einer höchst charaktervollen Persönlichkeit, die absolut unabhängig ist und sich von niemandem ins Schlepptau nehmen läßt. Das ist ein großer, ehrender Vorzug für einen „Solisten“ und einen Agitator großen Stils, aber als eine Eigenschaft jemandes, der Nord und Süd verbinden soll, dürfte sie kaum anzupreisen sein.“

Der Hauptausdruck des Flottenvereins für Berlin-Brandenburg hat ein Rundschreiben an seine Untergruppen erlassen, in dem er die Erwartung ausdrückt, daß kein Delegierter sich in seinen Entschlüssen von außenher beeinflussen lassen werde.

Die in Frankfurt tagende Versammlung von Vertretern des Deutschen Flottenvereins hat beschlossen, an den Präsidenten des Deutschen Flottenvereins, Fürsten zu Salin - Horthmar, folgendes Telegramm zu senden: „Die am 28. Dezember in Frankfurt am Main verammelten Vertreter der Landes- beziehungsweise Hauptverbände des Deutschen Flottenvereins von Frankfurt a. M., Sellen-Darmstadt, Kassel, Wiesbaden und von neun Ortsgruppen der

Von diesen hat der Kaiser vier gewonnen. Er sprach sich sehr anerkennend über die Kunst unseres Landmanns aus.

* Singverein. Heute abend beginnen die Übungen zu Klughardts „Judith“. Das Werk hat an anderen Orten viele Freunde gefunden, und es freut zu hoffen, daß auch hier die seine Musik Klughardts Anklang findet.

* Das Entlassungsgesuch des Bizeoberstaatsmeisters v. Wendt wird laut Zeitungsnachrichten (u. a. „Bauz. Bg.“) von mehreren Seiten auf eine Meinungsverschiedenheit mit einem Vorstandsmitgliede der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer zurückgeführt.

* Verein Oldenb. Hengsthalter. Der Vorstand dieses Vereins hat auf nächsten Sonnabend nach Oldenburg, „Union“, eine Verammlung einberufen, zu der die Pferdezüchter aus beiden Zuchtgebieten eingeladen werden.

* Weihnachtsgabe für den Vaterländischen Frauenverein in Oldenburg. Am Vortage des Herrn Generalkonsuls Max Boer hat die Oldenburgische Landesbank dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein für die Schultheiße 50 M. und für die Volksschule 25 M. überwiesen.

* Die Sächsische Schweiz wird in dieser Woche im Panorama an der Kleinen Kirchenstraße gezeigt. Wie einladend, wie täuschend naturgetreu nachgebildet liegen alle die Topoi vor unseren Augen!

* Herr Adolf Damacke-Berlin wird auf Veranlassung des hiesigen Lehrervereins am Dienstag, den 7. Donnerstag, den 9. und Sonnabend, den 11. Jan., abends 8 Uhr, in der Aula des Seminars über die sozialen Strömungen der Gegenwart sprechen.

B. Sanatorium Schledehausen. Gestern tagte in Bremen die Generalversammlung der Gesellschaft für das Sanatorium Schledehausen.

* Ein spanischer Nord wurde in Bremen entdeckt. Ein Knabe bemerkte gestern unter dem Eis eines Grabens an der Semmstraße, in der Nähe des Bürgerparks, den vollständig nackten Leib eines Menschen.

Erkennung der Leiche, der Kopf, wurde bis heute nicht gefunden. Es sind Ermittlungen angestellt, auch hat man verschiedene Personen vorgeladet, aber bislang konnte man keine Spur von dem schändlichen Mörder entdecken.

* Wiederberufung. Nach Eintritt von Wiederberufenen morgen veränderlich. Mehrfach Schneefälle. Schwache Luftbewegung. Temperatur nicht erheblich geändert.

ef. Rodenkirchen, 29. Dez. Am 27. Dezember feierte der hiesige Quartett-Verein seine diesjährige Weihnachtsfeier in Schmiedes Hotel, bestehend aus Konzert und nachfolgendem Tanz. Die Beteiligung aus Rodenkirchen und der näheren und weiteren Umgebung war in diesem Jahre erfreulichweise stark, und besonders die Jugend war zahlreich vertreten.

2. Morgen, 28. Dez. Die Weihnachtsfeier des Kriegervereins, die für die Kinder der Schulstadt Vlegel und die der außerhalb wohnenden Krieger bestimmt war, verlief in schönster Weise.

* Feiertag, 29. Dez. Gestern abend um 7 Uhr wurden die Vorstände des Krieger-, Marine- und Schützenvereins unter Führung des ersten Vorsitzenden des Kriegervereins, Herrn Kampen sen., im hiesigen Schloße vom Großherzog in einer Audienz empfangen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

München, 29. Dez. Die heutige Delegiertenversammlung des bayerischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins wurde durch den bisherigen ersten Vorsitzenden, Oberleutnant von Spieß, eröffnet mit einem Bericht über die bekannten Vorgänge.

Rom, 30. Dez. Senator Casana, der zum Kriegs-

minister ernannt wurde, ist der erste Bildnis, das dieses Amt erhält. Die Leitung der rein militärischen Angelegenheiten verbleibt beim Chef des großen Generalstabs unter Kontrolle des Königs.

Schweningers Vernehmung.

München, 30. Dez. Die Vernehmung dauerte genau 12 Stunden. Schweninger bestätigte im wesentlichen die Darlegungen, die Harden in den Fragen, die dem Zeugen Schweninger von Seiten des Beklagten vorgelegt werden sollten, gegeben hat.

Ein Kanalchen.

Rom, 30. Dez. Hiesige Blätter melden, daß der Wasserbauingenieur Caminada einen Plan zur Erbauung eines großen Kanals ausgearbeitet habe, der die Alpen durchschneiden und Genua mit dem Bodensee verbinden soll.

Vielefeld, 29. Dez. Wirklicher Geheimrat Dr. Sinspeter ist in der vergangenen Nacht, 81 Jahre alt, gestorben.

Banditen erobern eine sinesische Flottille.

Vor zwei Tagen entpand sich ein Gefecht zwischen der gesamten Flottille der sinesischen Kanonenboote, 19 an der Zahl, und Saltschmugglern, welche mit ihren Schifften dem Schmuggel oblagen.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung der Politik, des feuilletons und Vermittlungs Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Replog. Verantwortlich für den Inseratenteil: C. Wobis. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Kirchliche Nachrichten.

Kaubertkirche in Oldenburg. Dienstag, den 31. Dezember (Silvester): Abendmahls Gottesdienst (8 Uhr): Pastor Schneider. Gottesdienst (6 Uhr): Pastor Wilkens. Kollekte für das Gemeindefhaus.

Kirche in Osterfen. Silvester, 31. Dez., nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst.

Kirche in Ohmsted. Dienstag, den 31. Dezember (Silvester): Silvesterabendgottesdienst (5 Uhr abends).

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Uhrzeit, Barometer, Thermometer, Windrichtung, Lufttemperatur. Data for 29. Dez. and 30. Dez.

Advertisement for 'Mäntel' (coats) by S. Hahlo. Text includes: 'Jacken - Kleider, Abendmäntel, Costume, Morgenröcke, Costume- und Sportröcke, Blusen in Wolle und Seide', 'Donnerstag, den 2. Januar, an', 'Mein alljährlich nur einmal stattfindender Ausverkauf beginnt Montag, den 13. Januar.'

Inventur-Ausverkauf

Teppiche, Gardinen, Porzellan, Tischdecken, Linoleum-Reste, Läufer-Reste, Felle, Matten, Vorleger usw.

Kuhlmann & Co. Nchf.,
Inh.: Theodor Müller,
Ritterstrasse 19/20.

Inventur-Ausverkauf

Telephon 385.

Telephon 385.

Den Herren Seminaristen,

welche demnächst Harmoniums anschaffen müssen, zur gefäll. Kenntnissnahme, das wir solche in den Preislagen von Mk. 44.—, 65.—, 80.—, 115.—, 140.—, 190.— u. f. w. am Lager führen und zu den kulantesten Zahlungsbedingungen unter voller Garantie abgeben.

Sollen Violinen in Tausch gegeben werden, nehmen wir diese, soweit gut erhalten, zum Anschaffungspreis in Zahlung.

Hegeler & Ehlers,

Großherzog. Hoflieferanten.
NB. Wir liefern eine ganze Anzahl Harmoniums für oldenburgische Schulen.

Zorfwert Jeddeloh II.

Joh. Frerichs.
Maschinentorf, Grabetorf
Kontor zu Oldenburg, Neuhäuser Damm Nr. 2. Fernspr. 374.

Feinstes Sylvestergebäck



empfehlen
Franz Nachtwey,
Germania-Conditorei,
Langestr. 66. Teleph. 367.
ff. Berliner Pfannk.,
feinst. versch. Füllungen,
Stiefelhörner,
Viktoria ff.,
Spritzbuchen,
Windbentel,
Zahneringe,
Sahne-Waisers,
Fleischpasteten,
Eis- u. Rahm-
gekreuztes.

Hofel Kaiserhof. — Tanz-Unterricht.

Freitag, den 3. Januar, abends 8 Uhr, beginne ich im Hofel Kaiserhof einen

Tanz- u. Anstandsunterricht.

Geleitet werden sämtliche neuere Tänze. Anmeldungen nehme ich Westamplir. 1 entgegen. Hochachtungsvoll
F. Grotkop, Tanzlehrer.

Der Verein oldenburgisch. Hengsthalter

ladet hiermit die Hengsthalter und Pferdezüchter beideruchtgebiete zu einer auf **Sonntag, den 4. Januar 1908, nachm. 3 Uhr**, anberaumten Versammlung nach Oldenburg, Unionsaal, teilnehmend, ein zwecks Beratung einer für die Landesverbände wichtigen Angelegenheit.
Der Vorstand: Dr. Bergens.

Neufindende. Zu verk. ein Bullenfals. Zu verk. 2 nahe am Kalben stehende Quenen und eine vor kurzem gefaltete Kuh. D. Mannich, Hohen.

Zu verk. 1 gebr. Scharh. Kammerherr, 50, links.



ff. Mulken

empfehlen
Joh. Bremer.

Eine schöne Garnitur,
best. aus: 1 Sofa mit Plüsch u. 4 Stühlen, 1 Esstisch, 1 gr. Säulenpfeiler (einkl.), 1 Glas u. Konsole, aus für 125 Mk. zu verkaufen. Wilhelmstr. 1a.
3. verk. 1 g. gezeichnet. Kuchlab. Caber, Eshorn, Vahnschiff.
Dunkede. Zu verk. 2 Kuchfächer. G. Gonnwald.
Kasinoplatz 1, Oldenburg.
„Justitia“
Inkasso-Auskunftei.

„Grüner Hof“

Zwischenbahn.
Groß-Neujahrball.
Lade freundl. ein.
Carl Fischer.

Große Eisbahn.
Stau-Hotel Haus.

Donnerschwee - Rotes Haus.
Am 1. Janr. 08 (Neujahr):
BALL.
Anfang 4 Uhr.
Gg. Würdemann Bw.
Das noch vorhandene

Warenlager

eines
**Möbel- u. Dekorations-
geschäfts**
hierfür ist sofort im ganzen als auch geteilt unter der Hand billig zu verkaufen.
Bestellanten wollen sich baldigst melden.
Nordenham. H. Dümler,
Konkursverwalter.

**Feinste Valencia-
Apfelsinen.**
Dugend 40 S.
ganze Kiste 714er 17,50 Mk.

W. Schmits
Abt. Nr. 14.

Empfehle zu Sylvester:
Berliner Pfannkuchen
und Schmalzkuchen.
Ofen. Eduard Bruns.

Neujahrskarten

in größter Auswahl.

Ernst Völker,
Langestr. 20.

Zu verk. eine milch. Biene. Grünerweg 5.

Verkauf

einer
kleinen Landstelle
bei
Sprump.
Wüsting. Der Landwirt Herr Zimmermann aus Oberhausen beabsichtigt wegen anderweitigen Aufwands seine bei Sprump am Sundebach gelegene

Landstelle,
komplette Gebäude nebst dito Ländereien,
mit Eintritt zu Mai 1908 zu verkaufen. Auf der Stelle werden 6-7 Stück Hornvieh gehalten; vom Kaufpreis kann auf Wunsch der größte Teil veranzüglich liegen bleiben.
Auch baldigen Abschlusses wollen sich Kaufsüchtige an den Verkäufer oder an den Unterzeichneten wenden.
S. Clausen.

Künzels Zahnkitt,
flüssiger
zum Selbstblombieren höchster Zähne, in P. a. 60 S. bei
Hans Wempe, Arznei-Geog.

Kindel. Ehepaar wünscht ein Kind gegen einm. Vera. als eigen anzunehmen.
Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Nachhilfsstunden in Fremdsprachen usw. werden zu mäßig. Preisen ert. **Alexanderstr. 31.**

Philologe mit beifolgender **Doctorexamenprüfung** erteilt bis Ostern 1908 Vorlesungen.

Nachhilfe-Unterricht.
Beste Zeugn. u. Empfehlung. Mäßiges Honorar.
Geel. Meldungen unter S. 512 an die Exped. d. Bl.

Singverein.

Heute, Montag:
Übung.
Anfang: für Damen 7 1/2 für Herren 8 1/2 Uhr.

Ein kath. Mädchen, 9 J., in gute Pflege zu geben. Stadt Oldenburg, Hedra, Mtl. Vera. 15 Mk. Off. u. S. 501 a. d. Exp. d. Bl.

Großherzog. Theater.

Montag, den 30. Debr. 1907. glückl. Abonnement zu halben Preisen. Freisitze haben keine Preisen. Freisitze haben keine Preisen.

**Heinrich Wolter und das Tausend-
schönchen.**
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von H. Hüthig u. J. Fiedländer. Musik von H. Hüthig.
Kassenöffnung 4, Anfang 4 1/2 Uhr

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 31. Dez.: Robert und Vertram. Anf. 6 1/2 Uhr.
Mittwoch, 1. Jan., nachmitt. 3 Uhr: Ein Kaiserkrone.
Abends 7 Uhr: Die gelbe Geißel.

Donnerstag, 2. Jan.: Die Meieringer von Wärsbera. Anfang 6 1/2 Uhr.
Freitag, 3. Jan.: Oritum u. Nibel. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 4. Jan., nachmitt. 3 Uhr: Nibel. Abends 7 Uhr: Nibel.

Heiratsgesuche.

Heirat! Pfl. 24 S., 170.000 Mk. Verm., d. d. 105.000 Mk., w. Heirat u. sol. charakt. Verm. Off.: Ideal, Berlin, P. B. 7.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
Stadt jeder besonderen Meldung. Die Verlobung unserer Tochter Anni mit dem Capitularen Herrn Johann Kinte in Hohenbeek werden wir uns ergehen lassen anzeigen.

D. a. Lode und Fran,
geb. Kiefer,
Al-Garnholz, Neudorf 1908.
Meine Verlobung mit Fräulein Anni aus Lode beehre ich mich hiermit ergehen lassen anzeigen.

Johann Kinte,
Stadt Kanten.
Meine Verlobung mit Fräulein Johanne Müller, Hohenbeek, zeige ich hiermit an.
Biele, im Dezember 1907.
Wih. Broderhoff.

Geburts-Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines Jungen zeichen hoch erfreut an Oberlehrer Wierlich u. Frau Oldenburg a. G., 29. Des. 07.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben machen bekannt Lehrer Dr. Röllers u. Frau Rennde, 29. Des. 1907.

Die glückliche Geburt einer gesunden

Tochter

seiner hocherfreut an Sanzipiter Schwärma u. Frau Moorhauken b. Altenunterf.

Todes-Anzeigen.

Osternburg. Am Sonntag, den 28. Dez., abends um 6 Uhr, endete ein langer Tod nach kurzer heftiger Krankheit das ruhige süße Leben unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Witwe **Auguste Wilhelmine Friederike Hehlen,** geb. Fleißner, im 65. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige die trauernd. Angehörigen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 2. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr, in der Sterbehause, Schulstr. 21, ausstatt.

Statt besonderer Meldung. Oldenburg, 29. Dez. Gestern abend um 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem mit Gebild ertragenen Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, unsere liebe Tante und Pflege-mutter **Anna Fehrl** im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dies an **Max Fehrl, Irene Fehrl, Oldenburg, Irma Ady geb. Fehrl, Lehe.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 2. Januar, vorm. 9 Uhr, vom Sterbehause, Kleinestr. 5, auf dem Gertrudenfriedhof statt.

Ein feierliches Requiem ist am 3 Uhr vorm. in der kath. Kirche.

Dhmitzede-Waterende.

Heute nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit infolge eines Schlaganfalls mein lieber Sohn unter guter Beachtung des Schwager und Onkel **Heinrich Deltjen** im 51. Lebensjahre.

Ww. Deltjen u. Angehörige. Beerdigung findet am 2. Januar, nachm. um 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Donnerschwee statt.

Standesamtl. Nachrichten

Vom 22.—28. Dezember, Stadt Oldenburg.

Geburten.
Sohn der unverheh. H. H.; des Arbeiters H. Wih.; des Schlossers G. G.; des Arbeiters J. G.; Tochter der unverheh. H. H.; des Technikers D. Meyer.

Sterbefälle:
Marie Louise Silberdine Brand geb. Grauel, 62 J. Joh. Gerh. Grube, 59 J. Bernhard Janßen Grels, 1 J. Adolf Friedrich Karl Rannemann, 21 J. Marie Magdalene Thormählen geb. Selms, 68 J. Friedrich Mallies, 66 J. Ida Gessine Meister, 18 J.

Gemeinde Osterburg.

Geburten:
Sohn des Vorbmanns Hirt. Schenker in Fuschke; des Sergeanten Schilling; des Heilenden Karl Kimppe; des Lokomotivführers G. Wiers; des Arbeiters G. Meinenbrint in Drielafermoor; des Glasmachers Friedr. Wloer; des Arbeiters Joh. Karna; — Willingsdorf (Sohn und Tochter) des Zimmermanns Gerh. Bolte. Tochter des Glasmachers Emil Wloer in Drielafermoor.

Sterbefälle:
Tochter des Maurers Dieder. Dorjes, 18 J. Witwe Johanne Fried. Schellstedt, 88 J. Sohn des Glasmachers Julius Wrinmann, 14 J. Tochter der H. H., 21 J.

Gemeinde Dhmitzede.

Geburten:
Tochter des Maurergesellen Johann Sehen zu Großborn.

hört; des Zimmergesellen Gerhard Emil Wemken zu Eshorn. Sterbefälle: Hausmutter Dittmann Johann Heinrich Deltjen u. Dittmede, 50 J. Verführerin Martha Johanne Helene Dohnhorst zu Donnerschwee, 24 J.

Gemeinde Dfen.

Geburten:
Sohn des Arbeiters Wilhelm Johann Gehlmann; Peterslehre; des Arbeiters Joh. Dieder. Schmers; Meinenbrint; des Zimmermanns Gerh. Eiler; Dobermann; Wehlon. — Tochter des Landmanns Johann Hinrich Strobbhoff; Peterslehre; des Gärtners Reinhard Wolf Schmidt; Meinenbrint.

Sterbefälle:
Fischer Karl Friedrich Joh. Petrov, wohnhaft in Oldenburg, gestorben in Wehen, 46 J. Arbeiterin Friederike Albertine Johanna Dehau geb. Glesner, wohnhaft in Deppen, gestorben in Wehen, 46 J. Schlossersfrau Doretina Marika von Kienack zu Schmaragdenburg, wohnhaft in Steheshörsburg, gestorben in Wehen, 48 J.

Dankquagen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, Schwiegervaters, Großvaters u. Schwagers, des Eisenbahnschlossers **Theodor Krüdeberg** sagen wir unseren innigsten Dank.

Oldenburg, im Dez. 1907. Die trauernde Witwe, Kinder und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner ungeliebten Frau, Mutter, Schwester, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante sagen wir allen

herzlichen Dank.

C. F. Süßina u. Angehörige.
Sundhofen, den 29. Dez. 07.

Für die uns entlich unserer Hochacht erwiehlen Aufmerksamkeiten bitten wir hiermit allerbekanntesten Dank ab. **Wihelmshafen, 30. Dez. 07.**
A. Geerss und Frau,
geb. Weide.

Weitere Familiennachrichten.
Geboren (Sohn): Dr. med. Hobe, Hens. D. Kemmers, Remmelshausen. Carl Koch, Norden. Wih. Dirts, Ditteler-Altenheid. J. D. Voerts, Barge. Ingenieur Guitao Dittmann, Wehen. R. Sarns, Wehler-accum. D. Reinders, Embden. (Sohn u. T.) Heido, Funn.

Mortuaria: Auctionator Ostermann, Wehen. Sogge, Gustav Eshorn, Wehen.

Verlobt: Frieda Maack, Barel, mit Heinrich Schuber, Bremerörde. Johanne Deater, Kuttelerfeld, mit Hermann Wlabers, Gollstedt. Else Zimmermann, Schmaragden, mit Carl Wihelms, Wihelmsbuden.

Till Wihelms, Griebdorf, mit Diederich Cordes, Hens. Ann Wihelms, Griebdorf, mit Aug. Pettinga Wben. Tantine Gints, Wierderaroden, mit Siebelt Werten, Schönborn. Marie Hensen, Ebenlerlog, mit Ernst Hlffers, Eriener-Altengarden.

Selene Geseke, Frieldeemoor, mit Garm Thiele, Fische, Emmi Seunen, Barel, mit August Fleck, Neumühl, Wih. Magne Süßelbach mit Diederich Kanne, Gollstedt.

Gestorben: G. W. Holz, Seeled. Meinte, Gwarden, 25 J. H. Sarns, Wehmann, Moor-riege, 45 J. Heinrich Wends, Wehham, 28 J. Garm Sarns, Kirchdorf, 24 J. Behrend Deimert, Süd-Vittorf, 88 J. Ernst Schleier, Gerdren, 66 J. Wihelm Wohlen, Bisgard, 39 J. Raitor Vohlen, U. A. Wogel, Vingen, 51 J. Wihelm Waad, Sandbrück, 26 J. Renchen Wihelms, Emen, 56 J. 4 J. Antone Ebnar, Donag. Garmina Roof, Sibbarle, 12 J. Germinne Hlffers, Kurich, Wp. Eta Dirts ab. Gommels, Kurich, 88 J.

1. Beilage

zu Nr. 358 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 30. Dezember 1907

Das Jahr 1907.

I.

Ein Ueberblick.

Es ist nicht ohne Interesse, sich die Ereignisse des verfloffenen Jahres, soweit sie sich in unserer unmittelbaren Umgebung abgepielt haben, im Auge wieder zu vergegenwärtigen. Wir geben deshalb unsern Lesern im Folgenden eine knappe Zusammenfassung des Wichtigsten und hoffen, daß ihnen das nicht unwillkommen ist. Beim Durchlesen werden sie finden, daß ihnen manches bereits entfallen war, was sie gern ihrem Gedächtnis wieder einflügen und bezüglich manches Ereignisses werden sie verwundert fragen: „Ist das noch nicht länger her?“ Es kommt ihnen vor, als ob schon mehrere Jahre verflohen seien! So langsam oder so schnell rückt die Zeit dahin, je nachdem, von welchem Gesichtspunkt man sie überblickt, und ob man durch die rosenfarbene Fremdenbrille sieht oder durch ein grau in grau gefärbtes Glas. Und mit den Dingen, die außer uns waren, verknüpfen wir die Ereignisse unseres eigenen inneren Lebens, messen eins am andern und stellen so die mannigfachen Beziehungen her, die alle wieder erwachen, wenn wir die Kette der Begebenheiten vor uns abrollen. —

Der Stadtrat

beschloß in seiner Sitzung vom 12. März die Einführung des englischen Unterrichts als freiwilliges Fach in der Handelsschule. Mit der Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts an den Mittelschulen beschäftigte sich der Stadtrat in seiner Sitzung vom 16. April; der Punkt wurde aber von der Tagesordnung abgesetzt, da St.-M. Gramberg den Vorschlag machte, eine lehrstufliche Realschule und im Anschluß daran eine Handelsrealschule zu gründen. Später hat Herr Gramberg im Bürgerverein über das Thema einen Vortrag gehalten, und auch der Bürgerverein vor dem Heiligengeisttor, von dem der Vorschlag auf Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts an den Mittelschulen ausging, hat sich wiederholt damit beschäftigt. Die Schulfrage verlangt in naher Zeit eine allgemein betriebende Lösung; hoffentlich läßt sich im neuen Jahr ein gangbarer Weg finden. Die Schullast beträgt in der Stadt Oldenburg schon jetzt jährlich eine halbe Million, und sie wird durch die Schaffung einer neuen Schule eine weitere Steigerung erfahren. Unsere Stadtdiener haben aber, wo es sich um die Förderung der allgemeinen Bildung handelt, stets eine offene Hand gezeigt; sie werden deshalb auch in Zukunft gern bereit sein, Anträgen zuzustimmen, die diesem hohen Zweck dienen. Oberbürgermeister Tappenberg legte bei einer Gelegenheit: „Ich bin von der Erkenntnis durchdrungen, daß kein Kapital günstiger angelegt ist, wie das Geld, das man für die Bildung der Jugend ausgibt, da es geradezu wunderliche Zinsen trägt,“ und hat damit unweiblich ausgesprochen, wie er über Schulfragen denkt. Die Bereitwilligkeit, das erforderliche Geld zu bewilligen, ist also vorhanden, nur die Frage barret noch der Lösung, wie es am besten umbringend angelegt wird. Schon einmal, in der Sitzung vom 30. April, wurde lebhaft über den Steuerdruck Klage geführt; sie wird noch lauter erhoben werden, wenn die Steuerlast dadurch vermehrt wird, daß die von der Stadt geschaffenen Vorteile nur einem kleinen Kreis zu gute kommen. Dies Moment ist besonders in Bezug auf die Schulfrage wichtig, und es wird deshalb dafür Sorge getragen werden müssen, daß bei der Behandlung dieses Themas nicht in einen großen Teil der Steuerzahler Ungerechtigkeit geschieht.

Von den weiteren Beschläüssen, die die Schule angehen, seien noch aus der Sitzung vom 20. November erwähnt die veranschaulichte Einführung des Werkunterrichts an der Volkshandelschule und die Einrichtung einer Hilfschule für schwachbegabte Kinder zu Ostern 1908.

Da wir einmal beim Schulwesen sind, soll auch noch die Einrichtung eines Brausebades in der Volksmädchenschule, die am 17. Dezember beschlossen wurde, erwähnt werden.

An Stelle des zum Mittdirektor der Oldenburgischen

Spar- und Leihbank gewählten Herrn Murken, der sechshalb Jahre Stadtsyndikus gewesen war und sich in der Sitzung vom 16. April von den städtischen Kollegien, die ihm für seine verdienstvolle Tätigkeit warme Worte der Anerkennung zollten, verabschiedete, trat am 1. Juni Herr Affesser Hansen, der sich in der siebenmonatigen Tätigkeit das Vertrauen aller erworben hat, die dienstlich mit ihm in Verbindung kamen.

Durch den Beschluß, die freie Arztwahl für die Dienstbotenkrankenkasse einzuführen, wurde einem lange von Herrschaft und Dienstboten unangenehm empfundenen Uebelstand abgeholfen. In derselben Sitzung (30. April) wurden Mitteilungen über die Einschätzung der Gebäude und Grundstücke nach dem gemeinen Wert gemacht. Danach beträgt der Wert der Gebäude und Grundstücke, die zu allen Gemeindefällen herangezogen werden können, für die Stadt 72 827 880 M., für das Stadtgebiet 5 645 430 M., also zusammen für die Stadtgemeinde 78 473 310 M. Die Einkommensteuer beträgt 4 710 000 M., d. i. gegen das Vorjahr mehr 62 000 M. oder 15 Prozent. Rechnet man hiervon etwa 12 000 M. auf den regelmäßigen Jahreszuwachs, so verbleiben 50 000 M. als Wirkung des neuen Gesetzes. Die Vermögenssteuer beträgt 164 000 M. Da die Grund- und Gebäudesteuer 60 000 M. betrug und hieron die Hälfte außer Hebung geht, so erwächst der Staatskasse aus der Einführung der Vermögenssteuer ein Mehr von 134 000 M., oder aus der Einkommen- und Vermögenssteuer zusammen ein Mehr von 184 000 M. Hierbei ist zu beachten, daß hierin die in der Stadt veranlagten Foränen eingeschlossen sind. Setzt man von dem Einkommensteuer-Sollbetrage die auf die in der Stadt Oldenburg veranlagten Foränen enthaltene Summe ab, so ergibt sich als Grundlage für die Umlegung zur Last der Gesamtgemeinde ein Einkommensteuerbetrag von 405 000 M. Von besonderer Wichtigkeit war der in derselben Sitzung gefaßte Beschluß, den Sagen zu erweitern, was einschließlich des Grambergwerks 1 169 514 M. Kosten verursacht. Der Landtag bewilligte zu den Hofarbeiten einen Beitrag zum Höchstbetrage von 267 200 M. Für die Ausführung der Arbeit ist eine zweijährige Bauzeit in Aussicht genommen. Inzwischen sind die Arbeiten schon ein gutes Stück voran gekommen. Hoffentlich gehen alle an das Projekt geknüpften Hoffnungen in Bezug auf Hebung des Handels und Verkehrs in Erfüllung, so daß das veranschlagte Kapital reichliche Zinsen trägt.

Nach jahrelanger Beratung (120 Kommissionsitzungen) waren erforderlich gewesen konnte endlich die Bauordnung in der Sitzung vom 28. Mai verabschiedet werden.

Die leidige Abfuhrfrage, die lange die Bürgerschaft beschäftigt hat und schließlich zu einem Prozeß führte, der zu Ungunsten der Stadt entschieden wurde, ist hoffentlich damit endlich aus der Welt geschafft, daß die Einführung der Spülflakette vom Stadtrat in der Sitzung vom 18. Dezember beschlossen wurde.

Handwerkammer.

Auf den Versammlungen der Handwerker stand wieder die Frage im Vordergrund des Interesses, was getan werden könne, das Handwerk zu heben. Auf dem 3. Obermeisterstag, der am 25. Februar stattfand, wurde eine Reihe von brauchbaren Vorschlägen gemacht, die gewiß Verbeugung verdienen. Jetzt zum Jahreswechsel sei ein Vorschlag noch einmal vorzutragen, nämlich der, daß das Publikum so bald wie möglich die Handwerkerrechnungen bezahlen sollte. In den nächsten Tagen wird der Handwerker den Kunden seine Rechnung präsentieren, da gilt es für jeden einzelnen, der die Hilfe des Handwerkers in Anspruch genommen hat, rasch seine Pflicht auf Zahlung zu erfüllen, er trägt dadurch zu seinem Teil an der Lösung der Handwerkerfrage bei. Die günstige Lage, die die letzten Jahre für Landwirtschaft, Handel und Industrie zeigte, ist auch für das Handwerk von ausschlaggebender Bedeutung gewesen. Die gesamten Verhältnisse haben sich gebessert; dementsprechend ist auch die Lebenshaltung eine bessere geworden, und es wird in den Berichten der Handwerker immer wieder betont, daß das Handwerk, das es mit seinem Berufe ernst nimmt, sein gutes Auskommen findet, wenn, ja wenn die Rechnungen bezahlt werden. Wichtig ist für den

und ansprechend war. Dasselbe gilt von dem Weihnachtsfeste von Wilhelm Berger. Er ist im Charakter des wunderbaren Stimmlichen Gedichtes zwar gerecht geworden, aber seinen Inhalt hat er bei weitem nicht erschöpft. Das könnte auch nur ein Kongenialer, Otto Walling, von dem zwei kleine Stimmgebilde für Orgel dargeboten wurden, hat etwas von der träumenden Art des Nordländers. Die beiden Sachen wirken in ihrer anspruchslosen Schlichtheit wohlthuend. Daß Bach und Händel ebenfalls vertreten waren, ist bei einem Weihnachtskonzert selbstverständlich.

Nun zur Ausführung des Dargebotenen. Die Niederfang Fräulein von Detmering aus Schwerin, eine Sopranistin mit einer zwar begrenzten, aber ansprechenden Stimme, eine Schüllerin des Kammeränglers Ernst, der 3. Zt. Herrn Köhn ausbildet. Am besten gelang ihr das Weihnachtslied von Wilhelm Berger. Daß sie ein wenig detonierte, ist wohl auf eine kleine Indisposition der Stimme zurückzuführen. Doch gebührt der Sängerin das Lob, daß sie alles tat, was in ihren Kräften stand, um das Konzert zur vollen Wirkung zu bringen. Mit ihrer Fokalisation und Atemtechnik konnten wir uns allerdings nicht immer einverstanden erklären. Die Orgelvorträge wurden, wie wir das von Prof. Kuhlmann gewohnt sind, mit tadelloser Siderheit und seiner Registrierung wiedergegeben. Besonders schön brachte er das Pastorale von Bach zur Geltung. Da hörte man die Schalmeyen klingen, daß man schier meinen konnte, es läge der Frühling auf den Fluren.

So verlief denn das ganze Konzert zur Zufriedenheit der zahlreich erschienenen Zuhörer. Und lag auch das Weihnachtsfest schon hinter uns, so wurde durch das Konzert dennoch wahre Weihnachtsstimmung erzeugt, vielleicht reiner und erbaulicher, als sie während der Festtage mit ihrem Jubel und Krubel in den Herzen der Menschen gewesen war. Professor Kuhlmann darf darum des Dankes aller Hörer gewiß sein.

Dem Konzerte wohnte auch die Frau Großherzogin bei.

Handwerker aber auch die Selbsthilfe; er muß mit der neuen Zeit fortzukommen und versuchen, in seinem Betriebe nach Möglichkeit maßvolle Kraft zu verwenden. Wie das möglich ist, das wurde ihm in der vom 6.—16. September im Greizer-Schuppen abgehaltenen Ausstellung Kleingewerblicher Maschinen, Motoren und Werkzeuge geliegt. Hoffentlich hat die Ausstellung Anregungen in die Tat umgesetzt hat. — Die Handwerker seien noch einmal an den Vortrag erinnert, den Hofkammermeister Willers auf dem Obermeisterstag am 25. Febr. über die Versicherung selbständiger Handwerker hielt. Er hat gezeigt, wie sich die Handwerker die Segnungen einer Versicherung gegen Alter und Invalidität verschaffen können. Wer noch nicht dazu gekommen ist, dem Vorschlag zu folgen, sollte es mit Beginn des neuen Jahres tun.

Durch den Tod entrisen

murden uns: In der Nacht auf den 2. Mai starb Sekretär Berger, der Registrator der Großherzogl. Bibliothek. Einige Monate später, am 3. September, folgte ihm sein Eheg. Geheimrat Mosen, in den Tod. Prof. Dr. Kühn wurde Mariens Nachfolger. Am 5. Juli segnete Hofgärtner Direktor Dhrst das Feilliche; an seine Stelle trat Hofgärtner J. M. M. Nach nur zweijähriger Krankheit starb am 2. Nov. der Schulvorsteher der Volkshandelschule, H. I. G. Erb. Endlich sei noch an den in frühem Gedächtnis stehenden Tod des Geheimen Oberbaurats B. H. H. f., der am 21. Dezember eintrat, erinnert.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

Abdruck unserer mit Korrekturen versehenen Originalberichte mit genauer Quellenangabe gestattet. Veränderungen und Berichtigungen über letzte Verformungen hat der Redaktion fest zu versichern.

Oldenburg, 30. Dezember.

* Der Froebel'sche Kindergarten von Fr. Albers hat sich im Laufe der Jahre einen immer größeren Kreis von Freunden erworben. Immer mehr Eltern, die sich insolge ihrer beruflichen Stellung nicht in dem Maße um die Erziehung des Kindes kümmern können, wie es wünschenswert ist, oder auch solche, die den Kleinen die mit weite überweltliche Verkehr mit Altersgenossen verbundenen Vorteile oder einen Erlaß für den beim Saute fehlenden Garten verschaffen möchten, vertrauen der Leiterin ihre Kleinen an. Zur Zeit wird der Kindergarten, der beinahe voll der Zeit in das Jahr für diesen Zweck geeignete frühere Gelehrte Haus an der Peterstraße verlegt wurde, von 40 Kindern besucht, die von Fr. Albers, der acht junge Mädchen auf Seite stehen, nach Froebel'scher Art auf beste unterhalten werden. Sie versteht es, auf die kindlichen Einfälle einzugehen und sich in das kindliche Gemüt zu vertiefen, kurz mit den Kindern Kind zu sein, was ihre Schulpflichten ihr durch ruhende Liebe und Anhänglichkeit lobnen. Sie benutzte alljährlich die Weihnachtszeit dazu, den Eltern der Schüler und Fernstehenden einen Einblick in das Getriebe ihres Kindergartens zu verschaffen. Für die diesjährige Feier hatte sie den geliebten Sonntagnamittag gewählt. Gegen 500 Personen fanden sich gegen 4 Uhr in der „Friedelsburg“ ein, die drei Stunden lang in echt kindlicher Weise unterhalten wurden. Zwei mächtige, gepuzte Weihnachtsbäume strahlten vor der Bühne im Hühnerglanz und verschafften der Veranstaltung auch äußerlich den ihr eigentlich eigenen Charakter einer Weihnachtsfeier. Fr. Albers begrüßte die Erschienenen, die einen großen Kreis bildeten und das Innere des Saales für die Kleinen freilassen, mit herzlichsten Worten des Dankes für die zahlreiche Beteiligung, gleichzeitig die Bitte ausprechend, man möge ihrem Kindergarten das Interesse auch in Zukunft erhalten. Zum Bedauern der Kleinen, die hochroten Antlitze vor der Saaltür vor Ungeduld und Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, triebellen, mußte die in den früheren Jahren übliche erste Nummer des Programms, die Begrüßung der Frau Großherzogin durch zwei Mädchen und einem Knaben, diesmal wegen Verhinderung der hohen Frau ausfallen. Angeführt von Fr. Albers, marschierten die Knaben und Mädchen im Alter von 2½ bis 6 Jahren mit den Kindergartenmädchen unter Gelang in den Saal, und dann begann ein Singen und Springen, daß es eine Lust war, zuzuschauen. Allerliebste kleine Engel hüpften durch den Raum, ein kleiner, weißer Engel folgte dem Weihnachtsmann mit dem großen Sack, Knaben, drei Käse hoch, führten sich ganz in der Würde eines ersten Soldaten, so war jede Nummer des sehr langen Programms in ihrer Art sehr schön. Immer enger wurde der Kreis, den die Erwachsenen um die Kleinen Dinger schlossen, so eng drängten sich alle heran, damit ihnen nur ja nichts entginge. Die Pause füllte Fr. Albers in einem schneidenden aus Brate mit einem neckischen Reden aus, und den Schluß des Programms bildete das von acht ehemaligen Schülerinnen aufgeführte Weihnachtsmärchen. Ganz zuletzt kam ein Gaben anstehender Weihnachtsmann, der auch den Eltern eine Ueberraschung bereiteite. Ihnen wurden von den Kindern im Kindergarten angefertigte Stickerarbeiten, wie Wandspinnweben, Nischen usw., überreicht. Die Eltern wurden durch die Veranstaltung in der Ueberzeugung gefestigt worden sein, daß ihre Kleinen bei Fr. Albers vorzüglich aufgehoben sind, und es werden gewiß noch mehr Eltern veranlaßt werden, ihre Kinder dorthin zu senden. Vielleicht reißt auch in dem einen oder dem anderen jungen Mädchen der Entschluß, sich dem schönen Berufe einer Kindergartenleiterin zu widmen.

* Sojagd — Jagdverfall: 373 Haken. Aus Friederichsfeld wird uns unter dem 29. Dezember geschrieben: Gestern wurde die Sojagd hier auf dem Elisabethsgraben fortgesetzt. Es trafen der Großherzog mit den Herren der Jagdgesellschaft, in drei Automobilen von Fieber kommend, gegen 11 Uhr vormittags bei der Lengshauer Mühle bei Wintzen ein; sofort wurde nach dem Groden marschiert, der Leisjäger schmetterte das Signal „Anvancieren“, und die Leisjagd, wozu 63 Treiber bestellt waren, begann. Auf dem Mittelbeid von der Starke bei Carolinenfeld bis Dauens-trift bei Wintzen war in einer Länge von fast 11 Kilometern von hiesigen Arbeitern unter Leitung des Grenzaufsehers

Weihnachtskonzert in der Lambertskirche.

29. Dezember 1907.

Ein frommer Hauber läßt mich wieder, Anbetend, krummend mich nicht; Es stukt auf meine Augenlider; Ein goldner Kirbentraum hernieder; Ich fühl's, ein Wunder ist gescheh.

So singt Storm. Und wer ein weiches Herz sich bewahrt, vor sein inniges Gemüt sich herübergerichtet hat aus frohen Kindertagen, der versteht ihn. Ja, wer läßt denn überhaupt wohl das Weihnachtsfest vorüber gehen, ohne sich der Jahre gläubiger Einfall zu erinnern! Dann werden auch wohl für diesen oder jenen solche Augenblicke des Sichbennens zu Weibstunden, die ihn wieder jung und frohlich machen. Zu einem solchen Weibstündchen hatte uns Professor Kuhlmann an gestern eingeladen.

Ein unentgeltliches Orgelkonzert! Es sollte also auch den breiten Schichten des Volkes zugänglich sein, und zwar nicht nur hinsichtlich des Preises, sondern auch mit seinem gesamten Inhalte. Professor Kuhlmann hatte daher auch mit anerkennenswerter Sorgfalt nur leichtverständliche Stücke ausgewählt, die abgesehen von dem ans Kriviale streifenden Musette ein Rondeau von Jean Philippe Rameau, auch durchaus der Stimmung der Weihnachtszeit entsprechen. Daß auch Peter Cornelius mit seinen entzückenden Weihnachtsliedern zu Gehör gebracht wurde, dafür sei dem Konzertgeber besonders dankt. Wie wenig ist dieser begnadete Komponist doch im Volke bekannt! Unedtes und Unedles hat sein Mund nie gelungen. So war er der Erntesten einer, ein Ringender gleich dem unglücklichen Kleist. Und noch heute ringt seine Kunst um die wohlverdiente Anerkennung.

Am Programm des geliebten Konzertes fand sich erfreulicherweise auch eine Komposition des greifen Robert Schade, die zwar ohne bestimmte Eigenart, aber melodisch

Gerbes vor einigen Tagen Drahtgitter aufgestellt, damit die Gassen nicht in die andern Groden laufen konnten. Es wurden 5 Treiben abgehalten; beim ersten wurden etwa 60, beim zweiten 130, beim dritten 80, beim vierten 44 und beim fünften Treiben 59 Gassen, zusammen 373 Stück, erlegt. Nach Beendigung der Jagd, etwa 4 1/2 Uhr nachmittags, wurde vom Großherzog und den Herren der Jagdgesellschaft bei der „Goldenen Arie“ (Friedrich-Augustengroden) die Strecke bejagt und darauf wurden die hier bereits eingetroffenen Automobile befestigt und fort ging nach Jever bezw. Oldenburg. Viel bewundert wurden von den von nah und fern herbeigeeilten vielen Schaulustigen die vielen Hirsche, welche die hier im Groden erlegt wurden; es waren mehrere Gassen darunter, die das seltene Gewicht von 10–11 Pfund erreicht hatten. Allerdings werden viele alte Gassen dabei sein, denn vor 4 Jahren wurde die letzte Treibjagd auf dem Groden abgehalten. — 360 Gassen kaufte wieder der Händler aus Neustadtens zum Preise von 2,95 M das Stück; er verhandelt sie mit der Bahn nach Köln, Bremen, Osnabrück usw. Heute waren zwei Großherzogliche Jäger mit mehreren Personen auf dem Elfsattelgroden, um die gestern angeschossenen und verwundeten Gassen aufzufuchen und ev. zu töten. Wie bestimmt verlautet, soll hier auf dem Groden im nächsten Jahre wieder eine Treibjagd abgehalten werden, da trotz des guten Jagderfolgs sehr viele Gassen durch Entweichen durch die Treiberfelle und nach dem Waid zu übrig geblieben sind. Bei dieser Jagd konnten tatsächlich die Jäger nicht so schnell laden, wie Gassen ankamen, in Trüpp zu 6–10 und mehr; beim letzten Treiben gab es einige Jäger, die ihren großen Vorrat an Munition verschossen hatten.

Gasseleuchtung im Stadtgebiet. Vom Magistrat ist auf Freitag, den 3. Januar, nachm. 6 1/2 Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses eine Sitzung anberaumt, in der die Vertragspflichten zur Gasseleuchtung gehört werden sollen.

Der Marineverein veranstaltete nach vorausgegangenem Verlosung am zweiten Weihnachtstage unter großer Beteiligung seine übliche Weihnachtsfeier am 4. Uhr nachmittags in der „Union“. Nach den üblichen gemeinschaftlichen Niederein folgten Deklamationen der Kinder usw. Den Höhepunkt erreichte die Stimmung beim Ueberreichen der Geschenke, Äpfel, Nüsse, Kuchen usw. Nach einem kurzen Kinderkonzert erreichte die Feier um 6 Uhr ihr Ende. Punkt 8 Uhr abends begann der Ball für Erwachsene, der sehr zahlreich besucht war. Einige ehemalige und aktive Marineer trugen durch Gesang und Deklamationen sehr zum Gelingen des Festes bei.

Messerscherei. Die Weihnachtsfeiertage haben für einen Haussohn Garmis in dem benachbarten Oberstein einen betriebliehen Mißschluß gefunden. Bei einer Feier im Lokale des Wirts Schild in Woherfeld gerieten er und einige andere junge Leute in Streitigkeiten, die ihre Fortschritte nahmen, als G. und mehrere von seinen Bekannten nachts den Heimweg antraten. Sie wurden von verschiedenen jungen Leuten verfolgt und beim Kirchhof in Oberstein eingeholt. Dort kam es nun zu Kämpfeiten, in denen Messer und Knüttel eine bedeutende Rolle spielten. Dem jungen Garmis wurde mit einer Wagnenruhr der Oberkiebel abgeschlagen, und außerdem erhielt er mehrere Messerschneide in den Kopf, so daß er am Latore zusammenbrach und liegen blieb. Ein Freund von ihm, der Haussohn Würdemann, wurde ebenfalls durch Messerschneide verletzt, konnte sich aber schwereren Verletzungen durch die Flucht auf den Kirchhof entziehen. Garmis mußte zum Hospital geschafft werden. Die Täter sind noch nicht bestimmt ermittelt. Der Hauptmessenger ist indes wahrscheinlich ein verheirateter Mann gewesen. Die Polizeibehörde recherchiert eifrig, um in die Angelegenheit Licht zu bringen.

Wodderbruch? Gestern ging durch die Stadt das Gerücht von einem verstorbenen Morde. Wir haben über die Angelegenheit folgendes erfahren: In der Sonnabendnacht eben nach 12 Uhr wurde unweit des äußeren Damms ein junger Mann, namens Lübben, bewußlos aufgefunden. Er war an den Händen geknebelt und hatte den Mund vollgepfropft mit Papier. Es kostete Mühe, ihn zum Bewußtsein zurückzubringen. Nach seiner Rückgabe ist er von jemandem durch einen Schlag auf den Kopf betäubt worden, und alles weitere entzieht sich seiner Erinnerung. In dem Läter glaubt er seinen Onkel, einen Arbeiter Bremer, erkannt zu haben. Diese Annahme erscheint glaubwürdig in Anbetracht folgender Umstände: Der Arbeiter B. wohnte früher in Nordorf und bezog dann nach Weglos. Er lebte mit seiner Frau in Unfriedens, was zur Trennung der Ehegatten führte. Er befiel die drei Kinder, die sie zusammen hatten, bei sich und wohnte in Ralthe. Frau B. dagegen bezog eine Wohnung in der Nähe des Damms. Nach Aussagen der Frau B. hat B. dann verschiedene Annäherungsversuche gemacht, und daraufhin hat sie eine gewisse Angst vor ihrem Manne gehabt. Am Sonnabendabend besuchte sie nun ihr Neffe Lübben und blieb bei ihm bis 11 Uhr, weil die Frau sich vor ihrem Manne fürchtete. Gegen 11 Uhr verließ er die Wohnung der Tante und wurde dann, wie oben gesagt, eine Stunde später bewußlos und geknebelt aufgefunden. Wer war nun der Täter? Nach Angaben Lübbens hat er seinen Onkel, dem Arbeiter Bremer, in der Person erkannt, die ihn durch einen Schlag auf den Kopf betäubt hat. Von seiner Knebelung und von all dem, was nachher mit ihm geschehen ist, weiß er indes nichts. Die Angelegenheit wurde natürlich sofort zur Anzeige gebracht. Die Nachforschungen haben ergeben, daß das zur Knebelung benutzte Tau von einer Fahnenstange auf dem Theaterwall abgeschritten ist. Im übrigen konnte in betreff der Täterschaft noch nichts Genaueres festgestellt werden. Der verdächtige Bremer will mit Hilfe des Mitbewohners seines Hauses in Ralthe sein Alibi nachweisen können. Trotzdem wurde er verhaftet. Sätze der junge Lübben nicht das Glück gehabt, daß er frühzeitig in seinem Zustande aufgefunden wurde, so wäre er sicher ein Opfer der Ralthe geworden. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben.

Der Vorstand des Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins für das Großherzogtum Oldenburg hat beschlossen, auf Sonntag, den 12. Januar 1908, nachmittags 3.15 Uhr, den Landesausflug einzuberufen. Die Versammlung findet im oberen Saale des Restaurants „Anton Günther“ hier statt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist: „Stellungnahme zur Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses des Bayerischen Landesverbandes vom 13. Dezember 1907“.

Auszeichnung. Die Medaille für Treue in der Arbeit

würde den Schnellbergehilfen Boeschen und Desmeyer verliehen, die länger als 30 Jahre bei der Firma Piesen & Kohlmeier tätig sind.

Osternburg, 30. Dez. Freitag, den 3. Jan. 1908, hält das Unteroffizierkorps des Oldenb. Drag. Regis. Nr. 19 seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Konzerten, Aufführungen und Ball, im O. Frohnschens Etablissement hier ab, wozu die Unteroffiziere anderer Trupenteile heftiger Garnison, sowie die Mitglieder des Dragoner-Bereichs und viele heisse und ausdauernde Bekannte Einladungen erhalten haben. Da die Vorbereitungen zu der Feier schon seit einigen Tagen eifrig betrieben werden und auch für den Festabend selbst noch allerhand Ueberrassungen geplant sind, scheint sich ein Besuch dieses Festes reichlich zu lohnen.

Bürgerfelde, 29. Dez. Der Bürgerfelder Turnerbund beging seine Weihnachtsfeier am vorgefrühen Abend nach der Turnrunde in einfacher, aber schöner Weise im Mitgliederkreise bei Gesang- und humoristischen Vorträgen im Vereinslokal. Auch wurde ein Weihnachtsbaum abgebrannt und eine Verlosung veranstaltet.

Nordorf, 30. Dez. Der norddeutsche Zirkus unter der Direktion der Wwe. Adermann gab gestern seine ersten Vorstellungen in dem zum Zirkus eingerichteten Saal der Wwe. Theilmann. Die Vorstellungen wurden durch eine flotte Kollage durch Frä. Valassa eröffnet. Besonders hervorzuheben sind die Werberessuren der Frau Direktorin; der Bahnhaflet Mr. Pieper errang viel Beifall; Herr Albert zeigte als jugendlicher Akrobat stammenswerte Leistungen. Der August-Rudolf unterhielt während der Pausen das Publikum aufs Beste. Adermann jun. zeigte sich als guter Springer. Die Geschwister Alberti gefielen sehr als gute Turner. Das Geleiterte machte allen viel Spaß. Zum Schluß erregte die Pantomime allgemeinen Beifall. (Siehe Inf.)

Wahlstedt, 29. Dez. Die Waser führt hier bereits etwas Treibeis mit sich, welches, wenn der Frost und der Ostwind anhalten, am westlichen Ufer gar bald eine Dede bilden dürfte. — Der Kapitän A. Wihborn hier selbst kaufte das vom Malermeister Weinen hier selbst benötigte Paejenische Wohnhaus an der Westerstraße für die Summe von 8000 M. Herr A. beabsichtigt das gekaufte Haus zwecks Neubaus abbrechen zu lassen.

Langenende Barel, 29. Dez. Einem Uebelstande, der seit langen Jahren große Störungen hervorrief, soll nun nach Genehmigung des Ministeriums abgeholfen werden. Die Schule zu Borgfelde zeigte sich schon seit einer ganzen Reihe von Jahren als viel zu klein. Es soll nun so bald als möglich eine neue Schulauch in Langendamms gebaut werden, und zwar aus einem Teil der Ortshausen Langendamms, Kallensbüschen und Moorhausen. Ueber die Lage des Bauplatzes des Schulgebüdes sind Verhandlungen zwischen den einzelnen Ortshausen im Gange. Durch die Neubildung der Schuldistrikte werden die Volksschulen in Barel, Borgfelde und Dangast entlastet.

Barel, 29. Nov. Wir berichten in voriger Nummer, daß der Müllergeselle Diphheritis dem Arbeiter Busch seine drei Kinder raubte. Auch Dangast wird gemeldet, daß dem Friseur Lange zwei Kinder durch dieselbe Krankheit entrisen worden sind. Den Eltern ist zu raten, bei den kleinsten Anzeichen gleich zu Krat zu schicken, denn wenn man zu lange wartet, ist ärztliche Kunst oft machtlos.

Borgfelde bei Barel, 29. Dez. Unter Leitung des Gemeindevorstehers Wilken hielt die Armenhauskommission der Langengemeinde Barel eine längere Sitzung ab. Es wurde beschlossen, nimmere die Ausbiederung des Hauses in Kürze vorzunehmen. Wie verlautet, soll der Bau, der in Borgfelde errichtet wird, nicht an einen Unternehmer, sondern in Abteilungen vergeben werden. Die Arbeiten und Lieferungen sollen möglichst in der Langengemeinde Barel verbunden werden. Der Bau, mit dem schon am 1. Mai n. z. begonnen werden soll, wird voraussichtlich bis zum 1. November desselben Jahres fertig und eine Bierde des Ortes werden.

(1) Küsterfiel, 29. Dez. (Zeure Gassen.) Gestern wurde Meister Lampe auf dem Küsterfieler großen Waapengroden, Federwader Abdel- und Baugroden von 18 Jägern, 3 Treibern und 15 Knaben, mit Klapperbüchern wohl ausgerüstet, bis zur Wogelapper Grenze ein Besuch abgestattet; das Resultat waren neun Hasen. Da die Nacht auf 400 Mark das Jahr hinausgetrieben ist, so kostet jeder Gasse unter Singzurechnung der üblichen Jagdsteuer 32–35 M.

Nordenham, 29. Dez. Freudig begrüßt von allen Musikfreunden, hielt gestern abend im „Friedrichs Hof“ der Musikverein ein Konzert ab. Es sind schon mehrere Jahre verlossen, seit uns der Genuß wieder zu teil wurde, die köstlichen Weisen der trefflichen Sängerkörpers neue erschallen zu hören. Angenehm überrascht wurden die Zuhörer durch die Wiedergabe zweier größerer Kompositionen im ersten und zweiten Teile des Konzertes: „Landerkennung“ von Grieg und „Mitternacht“ von A. Brudner. Nachtball war die Wirkung der Chöre in ihrem harmonischen Zusammenhang, und ebenso entzückten die Solisten durch feinsinnigste Auffassung und selbstiges Verständnis, bei seltenem Reichtum von Klangfülle. Auf dem eigenen Gebiete der Musik, dem Gesang der Volkswesen, erzielten die trefflichen Sänger glänzenden Beifall, erflingen diese wieder doch, der Volksseele abgelaufen, mit einer Meisterschaft, die ja schon längst höchste Anerkennung weit über die Grenzen Deutschlands hinaus gefunden hat. Das gelungene Musik-Konzert war wiederum ein hoher künstlerischer Erfolg.

Silvester.

Silvester ist morgen. Da sitzt man am Abend gern in trauter Runde und wirft einen Blick zurück auf das vergangene Jahr mit seinen Leiden und Freuden. Was wird das neue bringen? Das ist die Frage, die jeder an die Zukunft richtet, und das Glas wird erhoben und manches Wort ertönt.

Niemand wird diese Bitte ablehnen, aber Sorge sollen wir tragen, daß diese Bitte niemandem zum Schaden gereicht. Das kann aber leicht geschehen durch übermäßigen Alkoholgenuß. Wir wollen gewiß keinem ein Glas Punsch oder Wein oder Bier verargen, aber Kinder n sollte man solche Getränke nicht reichen; denn für Kinder ist Alkohol in jeder Form, selbst in kleinen Mengen, schädlich; das ist eine Tatsache, die unumstößlich feststeht. Auch gibt es viele Erwachsene, viele Frauen und auch manche Männer, die lieber statt alkoholischer Getränke andere genießen. Diesen lasse man ihren freien Willen,

was sie nicht überflüssig und was sie nicht, mitzutun. An Erbsengetränken ist durchaus kein Mangel. Es sind gar keine fremden alkoholischen Getränke mit hochtönen Namen nötig. Etwas Fruchtast (Süßbeerast, Erdbeerast, Apfelsaft) mit heißem Wasser wird von Kindern gern getrunken werden, und dieser „Wein“, wie sie solche Limonade so gern nennen, wird ihnen sicher nicht schaden. Oder man hole sich alkoholischen Birnenbierpulver, wie er von gewissen Firmen in ganz einwandfreier Weise hergestellt wird, und bereite daraus mit heißem Wasser einen wuschmenden und bekömmlichen Punsch. Ferner liefert der ausgepreßte Saft der Zitrone mit etwas Zucker und heißem Wasser ein recht erfrischendes und angenehmes Getränk, das u. a. auf Manjens Nordpolerpedition von der Mannschaft bei allen festlichen Veranstaltungen (Alkohol war garnicht mitgenommen) stets gern getrunken wurde. Also bitte: Kindern keinen Alkohol! Und keine n Trinkzwang für solche, die nicht trinken möchten.

Damit: Prost Neujahr! J. Bruns.

Stimmen aus dem Publikum.

Gär den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Herrn Generalsekretär Dr. Geerkens.

Sie bringen in Nr. 352 und 353 der „Vorgenszeitung“ eine Statistik über die Fleischpreise, von der Landwirtschaftskammer aufgestellt, die aber nicht mit den von uns geforderten Preisen übereinstimmt. Es sollen nach Ihrer Angabe 50 Fragebogen vom Publikum ausgefüllt worden sein, die einen Durchschnittspreis für Rindfleisch von 99 Pf. und beim Schweinefleisch von 78,5 Pf. pro ein halb Kilogramm gebracht hätten. Wenn solche Preise zu erzielen wären, möchten wir Herrn Generalsekretär bitten, uns in Zukunft doch diese Kunden zuzuschicken.

Wir könnten dadurch unsere Geschäfte bedeutend vergrößern und würden noch viel billiger liefern, wie in Ihrer Statistik angegeben, auch würden wir Herrn Generalsekretär Dr. Geerkens für seine Bemühungen gern 10 bis 15 Prozent bezahlen.

Hochachtungsvoll Joh. Ernst Treher. R. Bartholomäus.

Handelsteil.

Rom Wertpapier, Waren- und Geldmarkt. Berlin, 28. Dez. Anlagemarkt. Der Anlagemarkt zeigte heute unter dem Einfluß der fortgeschrittenen Erleichterung in den Geldverhältnissen einen festen Grundton. Dieser prägte sich insbesondere in den heimischen Staatsanleihen aus, denen ein stärker Anlagebedarf zugute kam, so daß Reichsanleihen und Konjols bis zu 30 Pf. höher bezahlt wurden. Aber auch der Markt der fremden Anleihen lag fest, besonders Griechen, Russen und Portugiesen.

Zum Rückgang der Wertpapiere in 1907. Beim Vergleich der jetzigen Kurse mit denen von Ende Dezember 1906 ergibt sich, daß fast auf der ganzen Linie beträchtliche Preisrückgänge zu verzeichnen sind, und der Entwertungsprozess ein sehr intensiver war. Besonders hart mitgenommen wurden Montanwerte, amerikanische Bahnen und Schiffahrtswerte; hier beträgt der Rückgang bis zu 50 Prozent. Aber auch Bantafaktien mußten sich um 15 bis 20 Prozent gefallen lassen. Sogar Reichsanleihen und Konjols blieben nicht verschont, die Reichsanleihen betragen 5 Prozent. Bedeutig Russen, auf die das Nachlassen der revolutionären Bewegung günstig eingewirkt hat, verließen das Jahr 1907 mit einer Steigerung. Die Gründe, die zu diesem Entwertungsprozess geführt haben, haben wir wiederholt erörtert. Bekanntlich waren insbesondere das teuere Geld, die amerikanische Krisis und das Verschlagen der Konjunktur im Vordergrund bei der jetzigen Entwertung Ueberrechnungen festgefunden haben, lassen wir hier unerörtert. Daß dies teilweise der Fall ist, steht wohl außer Frage. Bedenklich trägt ein großer Teil der Wertpapiere hinsichtlich seines Kursstandes nimmere wohl auch veränderten Verhältnissen Rechnung. Wir empfehlen den Besitzern von Wertpapieren, sofern sie dieselben mit eigenem Gelde erworben haben, bei einem etwaigen Verkauf genau ihren Besitz zu prüfen und auch bessere Zeiten, die jedenfalls kommen werden, in Aussicht zu nehmen.

Berlin, 28. Dez. Geldmarkt. Im weiteren Geldmarktverlauf wurde für Geld auf einige Tage über den Ultimo hinaus a. 9 bis 9 1/2 Prozent bewilligt. Die Seehandlung gab wieder Geld bis ultimo Januar mit 8 1/2 Prozent, Geld bis 15. Januar mit 9 Prozent. Der Privatdiskont hingegen konnte eine Ermäßigung um 1/2 Prozent auf 6 1/2 Prozent erfahren.

Berlin, 28. Dez. Börse heute in guter Haltung auf die eingetretene Erleichterung am Geldmarkt. Auf fast allen Gebieten waren Preissteigerungen zu verzeichnen; schwach lagen Montanwerte auf ungünstige Gerüchte über Rhöniz.

Neueste Schlusskurse.

Diskonto	27. Dez.	28. Dez.
	170,30	171,12
Deutsche	227,25	228,87
Sondels	153,50	154,87
Notium	192,50	192,50
Laura	214,80	216,25
Garpen	194,62	195
Gelsen	194,12	194,50
Ranada	149,50	151,50
Wafel	115	115,62
Rlopd	103,50	103,62
4% Russen	80,12	80,25
Augustineen	88	88
Nordb. Wolle	188,50	188
Zwenzig	ruhig.	fest.

Baumwollsammete Glatt, gerippt, geprickelt für Damen, Herren- und Kinderkleidung.

C-Kausch-Otweiler, Bez. Trier

Modernere Farben, Auswahl u. Qualitäten nicht übertraffen. Muster umsonst und portofrei.

Genua-Cord (Manchester)

Verkauf einer Landstelle in Eversten.

Eversten. Die Erben des weil. Landmanns Diederich Gerhard Schütte in Eversten beabsichtigen die daselbst auf dem Staken belegene Landstelle

mit Antritt zum 1. Mai 1908 durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Stelle besteht aus:

1. dem in gutem Zustande befindlichen geräumigen landwirtschaftlichen Wohnhause, einer Scheune mit Stall u. Feuerbohrma, sowie einem Schweinestall und den in Nr. 4 unter Parzellen Nr. 612/142, 402/142 und 143 katastrierten Gartenanlagen, groß 73 Ar 79 Quadratmeter;
2. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 137 katastrierten Ackerländereien, groß 47 Ar 37 Quadratmeter;
3. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 151 katastrierten Ackerländereien, groß 13 Ar 26 Quadratmeter;
4. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 162 katastrierten Ackerländereien, groß 97 Ar 60 Quadratmeter;
5. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 209 katastrierten Ackerländereien — bei dem Wasserruch — groß 1 Hektar 91 Ar 69 Quadratmeter;
6. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 210 katastrierten Ackerländereien — daselbst — groß 1 Hektar 84 Ar 26 Quadratmeter;
7. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 227 katastrierten Ackerländereien — daselbst — groß 70 Ar 82 Quadratmeter;
8. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 228 katastrierten Ackerländereien — daselbst — groß 22 Ar 56 Quadratmeter;
9. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 429/235 katastrierten Ackerländereien — daselbst — groß 1 Hektar 83 Ar 59 Quadratmeter;
10. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 236 katastrierten Ackerländereien — daselbst — groß 1 Hektar 88 Ar 50 Quadratmeter;
11. den in Nr. 4 unter Parzelle Nr. 237 katastrierten Ackerländereien — daselbst — groß 1 Hektar 88 Ar 50 Quadratmeter;

Die Bestimmung erfolgt im Ganzen als auch geteilt zum Aufsat.

Zweiter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Montag, den 6. Januar 1908, nachmittags 6 Uhr, in H. Schüttes Wirtshause hiersebst, Kasperweg.

Geboten sind bis jetzt 35,000 Mk. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbarern Gebot der Zuschlag erteilt werden kann.

Bernhard Schwarting, Auktionator.

Neu! **LLOYD-COGNAC** Neu!

Vornehme Marke: Aertzlich empfohlen

Ernst Hoyer.

Zu Sylvester u. Neujahr:

Gänse, Puten, Niden, Kapannen, Hühner, ff. selbstgemästete Gnten.

Telephon 332. **W. Schmits, Ahterstr. 14.**

Konserven-Ausverkauf

Am 2. Januar beginnt mein großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs.

Georg Müller, Schüttingstraße 5.
— Telefon 5. —

Mosel-Weine Rhein-Weine Bordeaux-Weine

empfehl

Aug. Lührs, Weinhandlung, Kurwischstraße 12. — Fernsprecher 463.

Inventur-Ausverkauf von Belzwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Willers,

Ahterstraße 20.

Gemeinde Eversten.

Das Ausschreiben von ca. 150 Kubik (30 Kubikfuß) Sand auf den Dammstapen soll minderbefördernd verfahren werden. Offerten sind bis zum 5. Jan. u. 10. an den Unterzeichneten einzureichen.

Schwartha, Gemeindeverwalter.

Gemeinde Edewecht.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindewege dieser Gemeinde soll während der nächsten Jahre vergeben werden. Es sind hierzu folgende Termine anzugeben:

1. für die Bauerschaft Schorrel auf Montag, den 6. Januar, 1908, nachm. 1 Uhr, in Wurmunds Wirtshause daselbst;
2. für die Bauerschaft Jeddeloh II auf den gleichen Tag, nachm. 2 Uhr, in Friedrichs Wirtshause daselbst;
3. für die Bauerschaft Jeddeloh I auf den gleichen Tag, nachm. 4 Uhr, in Bunjes Wirtshause daselbst;
4. für die Bauerschaft Osterseps auf Donnerstag, den 9. Januar 1908, nachm. 1 Uhr, in Georg Dilmers Wirtshause daselbst;
5. für die Bauerschaft Westerseps auf den gleichen Tag, nachm. 3 Uhr, in Wälts Wirtshause daselbst;
6. für die Bauerschaft Nordedewecht II auf Sonnabend, den 11. Januar 1908, nachm. 1 Uhr, in Schwilbes Wirtshause daselbst;
7. für die Bauerschaft Sübedewecht auf den gleichen Tag, nachm. 3 Uhr, in Oltmanns Wirtshause daselbst;
8. für die Bauerschaft Nordedewecht I auf den gleichen Tag, nachm. 5 Uhr, in Wlages Wirtshause daselbst.

Der Gemeindevorstand. Oltmanns.

Zu verk. eine gelbe Dogge, sehr wachsam, passend für großen Hof.

Donnerstages, Heinrichstr. 1.

Zum 1. Mai habe ich meine in Eversten, Bio erzielbar-Gehausse, belegene, gut gehende

Bäckerei

unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. od. zu verm. Näheres **J. P. Bruns, Paarenstraße 3.**

Bier-Etrog u. Moagen-Etrog zu verkaufen, 1000 Bbl. 20 A. **Wirt Meier am Markt.**

Schweine-Verkauf.

Mastede. Der Viehhändler Emil Kempen zu Cloppenburg läßt am

Donnerstag, den 2. Januar k. J., nachm. 3 1/2 Uhr, an, bei Göpfelshaus Wirtshause hiersebst:

ca. 25-30 Stück Futterschweine

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Gies, Rechnungsf.

Schweine-Verkauf.

Zuschulden. Der Viehhändler Kemper aus Cloppenburg läßt am

Montag, den 6. Januar 1908, nachm. 2 Uhr, an, bei **H. Gies' Wirtshause** hiersebst:

25 bis 30 Futterschweine

meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen, wozu kauflichbar einladet

H. Gies, Rechnungsf.

Wirt-Berein

f. Oldenburg u. Umgegend.

Zur Teilnahme an der Berberatung des verstorbenen Kollegen D. Walfes verammelten sich die Mitglieder am Dienstag, d. 31., morgens 8 1/2 Uhr, beim Sterbehause, Alexanderstr. 13. Um rege Beteiligung bitte der Vorstand.

Eckhorn. Zu verk. 1 Bullen-Bw. Bremer.

Amt Oldenburg.

Oldenburg, 20. Dezember 1907.

Holz-Verkauf

in den Staatsforsten.

Es sollen verkauft werden im Revier Gemmelsholz am

Freitag, den 10. Januar 1908:

ca. 100 fm Kiefern-Nußholz, Balken, Sparren, Latten, Bohlenstangen, Reisstangen und Feinholz, 0,80 fm Eichen-Nußholz, 6 Stämme, 1 Haufen Eichen-Drumholz.

Käufer verammelten sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 des gehauenen Holzes im Gemmelsholzer Forsten an d.

Die Holzsummen 160—168 — Estalitätsholz — werden unverzüglich verkauft und sind vorher zu belegen.

H. v. Höffing.

Moorhauen v. Wülfing.

Zimmermeister **Sandhede, Zwischenahn**, läßt aus dem Abbruch der früh. Rindschlucht Ziegel zu Moorhauen am

Sonnabend, den 11. Januar 1908, nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle:

25 000 gute Dachziegel in passenden Dosen und **50 Haufen Dachlatten und Kuchholz** öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Overkamp, Wlitt.

Zwischenahn. Der Hausmann **J. Böben**, Obwege, beabsichtigt seinen zu Obwege belegenen

Tannenbusch,

groß 70 ar, welcher mit etwa 900 Tannen — zu Sparren, Latten und Nischen geeignet — bestanden, mit sofortigem Antritt aus der Sand zu verkaufen und wolle Kaufliebhaber sich bei dem Unterzeichneten melden. Bemerkung: noch, daß Böben auch geneigt ist, die Tannen und das Grundstück getrennt zu verkaufen.

J. S. Strichs.

Zu verkaufen Wägen auf erhaltener Steine vom Abbruch einer Einfassungsbauer.

Näheres beim Wirt **Wiesler**, Nadorferstraße 64.

Punsche.

Stahweine-Punsche	per Flasche
Rum-	"
Schlummer-	"
Arrac-	"
Kaiser-	"
Burgunder-	"
Ananas-	"
Schwedischer	"
Bojelweine und Liköre.	"
Arrac — Rum — Cognac.	"
Früchte zur Bowle	"
in Dosen und Gläsern.	"
Ananas, Erdbeeren u. Pflirsche.	"

H. Bode

Heiligengeiststraße 16.

Fernsprecher 108.

Rabattmarken.

Gef. a. 1. Mei H. aufgehende **Gastwirtschaft** am liebsten auf dem Lande. Off. m. Br. u. B. 2. Kalkale, Langestraße 20. erbeten.

Seltene Angebot!!

Zu verkaufen ein hübscher niedriger **Vis-à-vis-Jagdwagen** mit Laternen und Lederbeute wegen Aufgabe für den Spottpreis von 250 Mark.

Bremen. Landwehrstr. 111.

Punsche-Extrakt

à Fl. von 1,20 Mk. an.

ff. Rum

à Fl. von 70 S an.

Arrac, Cognac, Rot- u. Weißweine,

Wille's Fruchtweine empfiehl

Joh. Voss,

Nadorferstr. 37.

Zu verkaufen ein Hermanns-Ofen. **Johannstr. 13.**



Für Sylvester empfehle:

Prachtvolle 2—4 Pfd. Schellfische, à Pfd. 50 Pfg., ca. 1 Pfd. Schellfische, à Pfd. 25 Pfg., hochfeine lebende Spiegel- u. Schnuppen-Karpfen, à Pfd. 100 Pfg.

ff. Giskarpfen,

wie solche von anderer Seite angeboten werden, :: à Pfd. 50 Pfg. ::

Steinbutt, Rotungen, Carbutt, prachtvolle Mittel-Schollen, Knurrhahn, Karbonadenschiff, lebendige, Schleie, Forellen.

ff. Ränderwaren und Marinaden.

Neue Fischkonserven in größter Auswahl.

ff. Malosol-Kaviar, à Pfd. 12 Mark.

Herm. Braun.

Dänische Fischgroßhandlung, Ahterstr. 53.

Nachfrage!

Meisenbrot. In der für den Landmann und Wirt Karl Dieck in Meisenbrot am

Sonnabend, den 4. Januar 1908, nachm. 1 Uhr, stattfinden. Die Gegenstände mit zum Verkauf:

1 milchende Ziege, 40 Dübner, beste Rasse, 4000—5000 Pfd. Ploggen- und Gofestrot, 3 noch neue Wagen auf 1, 2 Schlitzen, 1 Erdwölfe, div. Pferdegeschirre usw.

Bernh. Schwarting, Auktionator.

Bira 4000 gebraucht **Kleinfärte** (teile) zu verkaufen.

H. Meißner, Donnerstagesstr. 48.

Flechten

Alte und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Heilschäden, Belegeschwüre, Aderleite, blasse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—. Den Kuchel des gelben Kuchel ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot. A. Firma H. Schabert & Co., Weinbühl. Zu haben in den meisten Apotheken.

Bes. in der Hirsch-Apotheke und in der Apotheke in Osterburg.



Alkoholfreie Getränke:

Burgunder-Punsch
Stüben-Punsch
Him-

Wir empfehlen
F. Theilsieffe,
Ballstraße, Fernnr. 489.

Wir beschäftigen unter
Eisen- u. Engrosgeheimheit
nach **Ösnabrück** zu verlegen und
deshalb unter altrenommiertes,
nachweislich sehr rentables Detail-
geschäft in Eisenwaren, Haus-
haltungsgegenständen, Holz- und
Baumaterialien unter günstigen
Bedingungen

zu verkaufen.
Die Übernahme kann bald
oder auch später erfolgen.
Das Geschäft bietet auch zwei
jungen Leuten eine sichere
Zukunft.

Fr. Hasskamp & Sohn
Feinschneide.
Haukhanjen. Zu verkaufen
2 tiefige Quenen,
Mitte Jan. oder Sept. kalend.
Feine Holzgehzer.

Neujahrskarten
Glückwünsche
und
Scherzkarten,
gr. Auswahl,
empfehlen
H. Hitzegrad

Die über Fräulein Minna
Barrens ausgesprochene Be-
leidigung nehme ich als unwar
unter dem Ausdruck des Be-
bauerns zurück.
Oldenburg, 21. Dez. 1907.
S. Weinshausen.

3 öffentl. Vorträge

des Herrn **Abolf Damaschke**,
Berlin:
"Einführung in die sozialen
Erfindungen der Gegenwart".
Dienstag, den 7., Donnerstag,
d. 9., u. Sonnabend, d. 11. Jan.,
abends 8 Uhr.

in der Aula des Seminars.
Abonnementkarten zu 250 M.
für Mitglieder 2 M. Einzel-
karten zu 1 M. sind bei **Hult-
mann u. Gerriets** und abends
an der Kasse zu haben.
Der Vortrag kommt der
Unterstützungskasse des Vereins
Öbb. Lehrerrinnen zugute.

Oldenbg. Züchterverband,

Bezirk 27.
Bezirks-Versammlung
am Freitag, den 3. Januar,
abends 6 1/2 Uhr,
in **Stührensberg's Gasthaus** zu
Egghorn.
Tagesordnung: Wahl eines
Beizeamannes.

G. Hanken, Obmann.

Osternburg.

Am Neujahrstage:
Ball.
Anfang 6 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein
G. Schildt.

Wardenburg.

Am Neujahrstage:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Stuckateur-Verein

„Concordia“.
Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal (Kühfens Gaf-
sanje). Der Vorstand.

Bloh.

Am Neujahrstage:
Ball.
Personenzug 8.10 ab Oldenburg.
Es empfiehlt sich, mit dem Nach-
mittagszug 8.10 nach Bloh zu
fahren. Bestellungen, zu Neujahr
bestimmte Wägen zu belegen,
kann ich nicht berücksichtigen.

Etzborn Krug

Am Neujahrstage:
Ball.
wozu freundlichst einladet
F. Stührenberg.

Wardenburg.

Am Neujahrstage:
Ball.
Es ladet freundlichst ein
G. Ahlers.

Wardenburg.

Am Neujahrstage:
Ball.
Es ladet freundlichst ein
G. Ahlers.

Grifstede.

Am Neujahrstage:
Tanzmusik.
wozu freundl. einladet **J. Bohlen.**

Bad Zwischenahn.

Am Neujahrstage:
Grosser Ball.
wozu freundlichst einladet
Joh. Eilers.

Wiefelstede.

Am Sonntag, den 5. Januar:
BALL.
wozu freundlichst einladet
Joh. Hedemann.

Bloherfelde.

Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal bei **G. Meyer,**
wozu freundlichst einladen
Gg. Meyer u. Der Vorstand.

Nadorst.

Gente, Montag, abds. 8 Uhr anf.:
Große
Gala- u. Schluss-
Vorstellung
des **Norddeutschen Zirkus**
im Saale der **Ww. Theilmann.**
Besitz der Plätze: 1. Kl. 60 S.,
2. Kl. 40 S., Sitzplatz 30 S.,
Kinder die Hälfte.

Bloherfelde.

Am Neujahrstage:
Ball.
Anfang 6 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein
G. Schildt.

Wardenburg.

Am Neujahrstage:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Stuckateur-Verein

„Concordia“.
Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal (Kühfens Gaf-
sanje). Der Vorstand.

Stuckateur-Verein

„Concordia“.
Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal (Kühfens Gaf-
sanje). Der Vorstand.

Stuckateur-Verein

„Concordia“.
Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal (Kühfens Gaf-
sanje). Der Vorstand.

Stuckateur-Verein

„Concordia“.
Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal (Kühfens Gaf-
sanje). Der Vorstand.

Stuckateur-Verein

„Concordia“.
Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal (Kühfens Gaf-
sanje). Der Vorstand.

Oberlether Krug

Gesellen - Verein
„Einigkeit“.
Am Neujahrstage:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladen
H. Joha. Der Vorstand.

Wegloh.

„Zum drögen Hasen“.
Am Neujahrstage:
Ball.
wozu freundl. einl. **G. Kupper.**

Petersfehn.

Am Sonntag, den 5. Januar:
Ball.
wozu freundlichst einladet
Feinr. Schmidt.

Petersfehn.

Am Neujahrstage:
Ball.
im Vereinslokal bei
D. Schmaltzede,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Höven.

Am Sonntag, den 5. Januar:
BALL.
wozu freundl. einl. **D. Paradies.**

Petersfehn.

Gesangsverein „Frohfinn“
Am Sonntag, den 12. Januar:
Stiftungsfeier,
bestehend aus
Gesangsvorlesern und Ball
im Lokale des Gastwirts **D.**
Schmalzede, wozu freundlichst
einladet **Der Vorstand.**

Drielaker Hof.

Am Neujahrstage:
Großer Ball
Anfang 4 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein
G. Barkemeyer.

Zwischenahner

Am Neujahrstage:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein
G. Barkemeyer.

Schützen-Verein

Montag, den 6. Januar 1908
abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im „Schützenhof“.
Zweck: Ball betreffend; Vor-
standswahl; Berichtes.

Kampfgenossen-

Verein
Oldenburg.
Versammlung am Donner-
stag, den 2. Januar 1908, abends
8 1/2 Uhr, in der Markthalle.
Aufnahmen, Kaisers Geburts-
tag, Sonntages.

Jeddeloh II.

Am Sonntag, den 12. Januar:
Ball.
des **Pfeifenklubs „Roter Fuchs“**
in **Joh. Freichs** Gasthof,
wozu freundlichst einladen
Joh. Freichs.
Der Vorstand.

Harmonie,

Oldenburg.
Am Neujahrstage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Harmonie,

Oldenburg.
Am Neujahrstage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Harmonie,

Oldenburg.
Am Neujahrstage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Harmonie,

Oldenburg.
Am Neujahrstage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Harmonie,

Oldenburg.
Am Neujahrstage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Willy Hindemann.

Rastede.

Am Neujahrstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Ww. Otte.

Wüftinger Mühle.

Am 1. Januar:
Groß-Neujahrball
wozu freundlichst einladet
E. D. Schrader.

Borbeck.

Gesangsverein Eintracht.
Am Sonntag, den 5. Jan. 08:
13. Stiftungsfeier,
bestehend in **Konzeri, Gesang-**
vorträgen und
BALL.
Anfang 6 Uhr abends.
Dazu laden ganz ergebenst ein
Fr. Faems. Der Vorstand.

Gefunden.

Gefunden ein total defektes
Fahrrad. Nachfragen u. geg.
Nachricht an familiärer Kosten
abzuholen bei
D. Deiter. Wüfting.

Verloren.

Verloren auf dem Wege von
Anton Wüfting durch die Vänge-
straße, Baarenstraße, Steinweg
bis zur Auguststraße eine goldene
Faschette mit Medaillon.
Gegen Belohnung abzugeben
Auguststraße 44.

Verloren am Freitag abend
eine goldene Brosche. Geg. gute
Belohnung abzugeben bei Herrn
Juwelier **Knaue, Langstr.**
Entlaufen ein kleiner Hef-
pindscher. Kopffir. 1.

Anzuleihen gesucht.

Wägen. Auf durchaus sichere
erste Landhypothek lade ich auf
bald 3500 M. anzuleihen.
H. Does.

Gesucht zu Mai 1908 auf
sichere Hypothek 4000 Mark
anzuleihen. Offert. unt. S. 509
an die Exped. d. Bl.

Zu verleihen.

Gesucht zu Mai 1908 auf
sichere Hypothek 4000 Mark
anzuleihen. Offert. unt. S. 509
an die Exped. d. Bl.

Zu belegen

zum 1. Mai 1908 auf nur gute
Hypothen 15-18 000 M., 6000
M., u. 2000 M. gen. 4% Zins.
auf **Wald.**
A. Parussel, Schmiedestr. 2.

Miet-Gesuche.

Gesucht zum 1. Januar 2008
mit früh- u. Abendessen. Off.
unter S. 506 an die Exped. d. Bl.

Fam. m. 1 Kind sucht 1. Mai
freundl. Ober- u. Unterverw. in
m. Zim. u. Gartenland (Heilger-
geistort) bezugsfähig. Offert.
m. Preis unter S. 505 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten.

Zu verm. 2 Oberwohnungen
mit Stall u. Garten.
Sinrich Münnig, Hauptstr. 40.
Logis für 1 Leue. Kreuzstr. 5.

Zu verm. ein heij. Zimmer
mit oder ohne Pension auf gleich
oder 1. Jan. Ziegelhofstr. 1.
Fein möbl. Zimmer zu verm.
Grüneit. 13 b.

Fein möbl. Zimmer z. 1. Jan. zu
verm., auf Wunsch mit voller
Pension. **Allegandestr. 5, unt.**

Zu verm. Haus mit Garten
Blumenfrucht 10. Nachfragen
dahelbst nachm. 3-4 Uhr.

Zu verm. Wohnung mit Land.
Hr. Sager, Verdenstr. 13
Febl. mbl. Z. m. Verh. Vergstr. 13

Wohn- u. Schlafzimmer zu
vermieten. Vergstr. 15.

Möbl. Zimmer. **Mottentstr. 15.**
Rastede. In einem neuen
Haus zu Kleinfeld ist zum 1. Mai
eine gute Arbeiterwohnung mit
etwas Land zu vermieten.
H. Does, Rechnungsführer.

Stellen-Gesuche.

Für den 17jähr. Sohn eines
Kaufmanns, welcher die Handels-
schule in Ösnabrück besucht, wird
zu April oder früher eine Leh-
rungsstelle in einem guten Ma-
nufaktur-Geschäft gesucht.
Offerten erbeten unter S. 510
an die Exped. d. Blattes.

39. Mädchen f. Beschäftigung

in Platten im Harz. Näheres
Büchstr. 14.

Offene Stellen.

Männliche.
Gef. f. m. Bäckerei u. Konditorei
ein Lehrling z. Mai geg. Verg.
E. Diler. Bremerstr. 3.

Gesucht auf sofort oder später
ein Knecht
von 16-18 Jahren.
H. Wilers.
Gesucht auf Mai 1908 ein zu-
verlässiger
Großknecht.
Joh. Seinemann,
Post Wardenfleth.

Zu Ostern kann ein Sohn
rechtlicher Eltern mit den er-
forderlichen guten Schulkennt-
nissen als **Schreib- u. Schreib-
lehrling** eingeheilt werden. Bedingungen
bedingst erforderlich.
Gerhard Stalling,
Buch- und Steindruckerei, ::
Oldenburg i. Gr., Ritterstr. 4.

Arbeiter

Gesucht ein tüchtiger
Arbeiter
für dauernd. **E. Blof.**

Gesucht zu Ostern 1908
1 Malerlehrling.
Tüchtige Ausbildung angelehrt.
Hr. Vender, Blumenhal,
Langestraße 32 a.

Warenverlehrer gesucht
unter günstigen Bedingungen
zu Ostern.
Wo? lagt die Exped. d. Bl.

Seefeld i. Old. Ich suche auf
Ostern für mein Manufaktur- u.
Kolonialw.-Geschäft einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Gerk. Gerdes.

50 Mt. Wochenlohn

oder
50-60% Provision
erhält jeder, der den Verkauf
meiner prachtvollen Zugwaren,
sowie weitverbreiteten Schürer
übernimmt. Vertretung wird
auch als Nebenbeschäftigung über-
geben. Frangieren ist nicht
erforderlich. Es verläumt haben
niemand, Original- u. Katalog
zu verlangen durch
L. Klöckner, Erbach
(Westerwald).

Gesucht auf bald für eine kleine
gut gehende **Wirtschaft (u. R.)**
in der Stadt ein **Bezieher.**
Anfragen unter M. A. 24 post-
lagernd Oldenburg.

Barel. Suche auf sofort einen
tüchtigen Säubere

Schlachtergefallen

gegen hohen Lohn, sowie zu
Ostern einen

Lehrling,

welcher die Schlachterei und
Wurstmacherei gründlich er-
lernen will.
Wolff Bäker,
Schlachterei und Wurstmacherei
mit Kraßbude.

Gesucht auf sofort
ein Knecht
von 16-17 Jahren.
G. Reijner,
Domerichsweeststraße 48.

Lehrling

per sofort oder 1. April für
Kolonialwaren und Drogen.
Humboldt-Drogerie
Carl Culemann, Bremen,
Aumboldstr. 130.

Gesucht zum 1. Mai ein zu-
verlässiger

Solider Knecht.

Offerten unter S. 511 post-
lagernd Hude.

Gesucht für die Sonntage ein
tüchtiger und solider

Tanzordner.

Zu melden
Dood's Etablissement.
Für mein Etablissement u. Tages-
Geschäft luche zu Ostern einen
Lehrling.
Joh. Jaden, Oldenburg.
Saulstr. 8.

Gesucht zum 1. Mai 1908 ein
von 15-17 Jahren.
J. Göffelohenns, Rastede.

Kleiner Hausknecht

Gesucht zum 1. Mai 1908 ein
von 15-17 Jahren.
J. Göffelohenns, Rastede.

Weibliche.

Barthelme b. Wardenfleth. Ge-
sucht zum 1. Mai 1908 ein, auch
früher für untern landw.
Hauswirtschaft bei vollst. Familien-
Anschluss und hohem Gehalt ein
tüchtiges, anständiges
jung. Mädchen.
Frau Wilh. H. Freck.
Ges. auf sof. ab. 15. Jan. geg.
attestiertes Mädchen f. H. Hausf.
Näheres Langestraße 511.

Gesucht

umständehalber auf sofort ein
ordentliches **Mädchen.**
Bodemann,
Neuerer Tamm 3.
Wegen Verheiratung des jetz.
zum 1. Febr. ein anderes **Mä-
dchen** gesucht.
Frau Regierungsdirektor **Feiler,**
Damerstr. 27, oben.

Auf sof. ab. 17. 1 Mädchen
gel., welches mellen f. Nachf. f.
Oldenburg, Schützenhofstr. 1.
Ges. auf sofort ein **Stunden-
mädchen** für eine einz. Dame.
Auguststr. 20, oben.

Gesucht auf sofort oder Anfang
Januar eine Stelle als
Haushälterin.
Off. u. S. 512 an die Exped.
d. Bl.

Suche auf sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen geg. hohen Lohn,
sowie mehrere junge Mädchen
gegen Salär.
Arbeiter lacht a. sof. dauernd
Gesuche.

Frau Retturns, Stellenverm.,
Mühlenstr. 3.
Sofort oder zum 1. Febr. ein
ordentliches Mädchen.
Frau Goldschmidt,
Bremerstraße 32 a.

Gesucht ein tüchtiges erstes
Mädchen.
Frau Pastor Köhler, Verden.
Gesucht ein anständiges
Kinder mädchen
oder Kinderfrau.
Möhring, Goltstr. 20.

Wegen Erkrankung des jetzigen
geht auf sofort ein ordent-
liches, tüchtiges
Mädchen
für den Haushalt.
Frau Ernst, Kolonialwarengsch.,
Weydens, Raafstr.

Rastede. Für einen land-
wirtschaftlichen Haushalt luche
ich auf sofort ein
junges Mädchen
bei Familienanschluss u. Salär.
G. Wehrhans, Rätzl.

Suche auf baldig ein junges
Mädchen
gegen etwas Salär.
Johann Eiers, Gastwirt,
Langebrüche bei Zwischenahn.

Gesucht auf sofort ein
Fräulein
mit höherer oder Mittelschul-
bildung zur Bewirtschaftung von
3 kleineren Mädchen für nach-
mittags.
Frau Riescheiter,
Wismarstr. 11.

Fräul. **Möhl, f. Haush. u. Led.**
u. Haushilf. bis Februar. Off. u.
S. 507 an die Exped. d. Bl.

Suche

ein tüchtiges, sauberes **Mädchen**
gegen sehr hohen Lohn.
G. Sühbauer, Bant,
„Colosseum“.

Gesucht zum 15. Januar ein
jung. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau gegen
Salär.
Frau H. Greis, mittl. Damm 3.

Pensionen.

Für einen Quacianer des
Gymnasiums wird auf sofort
Pension gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisan-
gabe u. S. 508 an die Exped.
d. Bl. erbeten.

GOSLAR

bequemster Standort für
Wintertouren im Harz.
Direkte Schnellzüge. Alle Ho-
tels (Zentralheizung) offen. Un-
mittelbar bei der Stadt herrliche
Wanderungen und Schlitten-
partien ins Gebirge (Wildfüt-
terungen). Wintersportplatz mit
Sprungtannen und Kodelbah-
nen. Sekturse. Auskunft: Kochs
Buchhandlung (Telef. 471). Wet-
terbericht: Goslarische Zeitung
(Telef. 22).

Der Verein für Fremdenverkehr.

